

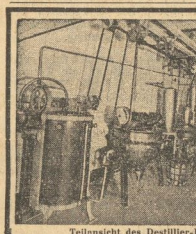
Störtebeker
des Magendoktor

Raki
Eine witzige
humorvolle Ehemökide
Die
un-erhörte Frau
mit
Fritz Benkhoff, Joh. Riemann
Wolfgang Liebeneiner u. a.
Vorbes.: 4.00 6.00 8.00 Uhr
Sonntags: 2.35 4.00 6.00 8.00 Uhr

Der **Weihnachts - Aal**
den echten Flensburger
Fische
Falckes Fischhandlung
Geleitstr. 35 Fernruf 26861

Die beliebten
Schiffklaviere
kauft man bei
HÖHNER
Leipziger Straße 73

MNZ, die Zeitung für Alle



Telesicht des Destillier-Raumes
Horn-Liköör
bekannt durch Preiswürdigkeit und Qualität!

Wästel, befehr. Gefäß f. Befeidillier	40%	3,30	1,30	1,-
Wästel-Zapfentimmer	40%	3,20	1,75	0,85
Eränge-Rührer	40%	3,10	1,50	
Sonnentagel-Mischgüter	40%	3,50	1,50	
Geräte-Ranbo	35%	3,20	1,75	0,85
Geräte-Ranbo	35%	2,50	1,40	0,80
Geräte, weiß ober braun	40%	3,20	1,75	
Geräte aus Holz ausbelegelt	20%	3,20	1,75	0,85
gerate-Gläser eine-stück für fünf	20%	3,70	2,-	
Wälzmaschinen	30%	2,50	1,40	0,80
Sonnentagel-Zapfentimmer	35%	3,10	1,70	0,85
Sonnentagel-Rührer	35%	2,40	1,50	
Geräte, befehr. Gefäß für	40%	3,30	1,30	
Geräte mit Horn-Gläser	30%	2,50	1,40	0,80
Büchsenfächer-Rangeteller	40%	3,20	1,75	0,85
Eränge-Geräte	40%	3,20	1,75	
Stoffmaschinen, weiß	35%	3,10	1,70	
Stoffmaschinen, grau	35%	3,20	1,75	
Stoffe	35%	2,30	1,50	
Gesellschaft-Geräte	25%	2,30	1,40	
Gesellschaft-Geräte	20%	2,40	1,55	
Gesellschaft-Geräte	25%	3,-	1,65	
Gesellschaft-Geräte	20%	2,30	1,40	
Gesellschaft-Geräte	25%	3,10	1,70	
Wästel, Rührer, Geräte, Rührer	40%	2,50	1,40	0,80
Wästel, Rührer, Geräte	30%	2,50	1,40	0,80

Horn-Spezialmarken
in gerechtl. geschützter Ausstattung!
Deutscher Weinbrand
"Horn-Geleimarkte" 38% 4,- 2,15
Deutscher Weinbrand
"Horn-Geleimarkte extra" 38% 5,25 2,80
Original-Horn-Geleimarkte 43% 2,90 1,55
Original-Horn-Geleimarkte 43% 2,90 1,55
Original-Horn-Geleimarkte 38% 3,- 1,65
Original-Horn-Geleimarkte 40% 4,30 2,40
Original-Horn-Geleimarkte 38% 3,90 2,10

Wilhelm Horn
Weingroßkellerei
Leipzig
Verkaufsstellen in Halle:
Hersburger Straße 9, Fernr. 364 57
Steinweg 55, Fernr. 344 75
Gr. Ulrichstr. 37
Große Steinstr., Ecke Zinkgärtnerstr. 15
Fernruf 345 85
Leipziger Straße 63
Verkauft zu gleichen Preisen bei
Willy Liebs, Halle, Paul Berdt-Str. 138

100
Sonntag 1/4 Uhr
Unterhaltungs-Konzert
Eintritt zum Konzert frei!

Schreiberschloßchen
Gaißberg
Heute abend Tanz!
Sonntag: obere Tansäle
ab 4 Uhr: Das beliebte Tanz
Flotte Kapelle! Betrieb wie immer!

Immer Weihnachtsfeude
betrieben bei traurig
Gedien unterer lobten
und hoch lo
preizierten
Händer-
Lampen
29.- 45.- 98.-
Gebr. Jungblut, Albrechtstr. 37

Deine Zeitung
die MNZ

Wollen Sie fröhlich sein?
Dann besuchen Sie das
CT LEIPZIG
Dittrichring 19
Täglich nachmittags 4 Uhr
Heitere Kaffeestunde
mit
10 Kabarett-Attraktionen
Unterstützt froh
Getränke jeder Art

Täglich abends 8 Uhr
C.T. Kaffee-Kabarett
Familien-Vorstellung
C.T. Tanz - Kasino
Wallstadt-Kabarett
C.T. Grinzing
Wiener hoch. Stimmung
C.T. Hafenschänke
Bismarck an d. Waterkant
Silvester im C.T.
ein unvergessliches Ereignis
Tischbestellung Telefon 71661

Rosengarten
Sonnabend und Sonntag abends
Tanz

Moritz Kowe
nachfolger
Halle ads.
Likör
fabrik
Wein
großhandel
gegr. 1844
Charlottenstr. 11 Fernruf 22359

Stempel und Schilder jeder Art
gut und billig bei
Alfred Pfautsch
jetzt Königstr. 93 - Ruf 23668
(neben Apotheke des Weissenhauses)

Wichtig wie das ABC!
kauft Sportartikel nur bei Schne!

TORPEDO
schenken-ein
MERLENSWUNSCH!

Große & Wiltan
Halle a. S.
Leipziger Str. 48/49
Ruf 33870 33874

Kugellager
Feder-
kolben
Brem-
belag

R. Wittke
Halle, S. Rößberg 2
Ruf: 228 10

Verlangt überall
die **M N Z**

Stadtheater Halle
Geht, Sonnabend, 15.30 bis geg. 15.15
Rumpelstilzchen
20 bis gegen 22.45 Uhr
Der Götterhase
Sonntag, 15 bis gegen 17.45 Uhr
Rumpelstilzchen
19.30 bis gegen 22.15 Uhr
Die lustige Witwe

Thalia-Theater
Sonntag, 20 bis gegen 23 Uhr
Der Götterhase
Küftliffel von Kurt Hanig
Gästlistanten im Störchen
jeweils ab Montag an der Stadt-
theaterkelle

Musikalien
bei **Arno Rammelt**
Barthäuserstraße 12

Geschäfts-Übernahme
Allen unseren Nachbarn,
Freunden und Bekannten zur
Nachricht, daß wir die
Gaststätte

Bürger-Kaffee
Bertramstraße 15
Übernehmen haben. 375
Friedrich Knabel u. Frau
Wir bitten um reg. Zuspruch
Heute Eröffnung.

Modehaus
Eichenauer
HALLE - Saale - Gr. Ulrichstr. 27/25

Am
Goldenen Sonntag
Ist für alles vorgesorgt!

Gutes Kaufen
Wohl-
Übersichtlich
die gediegene Auswahl guter Geschenkartikel

Ausreichend
die fachkundige, aufmerksame Bedienung

Reibungslos
die schnelle Abfertigung an den Kassen und Packtischen

Am Goldenen Sonntag
von 12-18 Uhr geöffnet

Rundfunk
Sonntag, den 20. Dezember 1936

Leipzig
Werkentage 1936
6.00: Hofkonzert. — 8.00: Musik am Morgen (Schallplatten). — 8.30: Aus der Johannistage: Orgelmusik zum Advent. — 9.00: Das ewige Reich der Deutschen. — 10.00: Weiter über Instrumente (Schallplatten). — 10.30: Dreifachkonzert. — 11.30: Bad-Kantate: „Das neugeborene Kindelein“. — 12.00: Musik am Mittag. — 14.00: Zeit, Wetter. — 14.05: Schügen und Schenten. — 14.25: Musik nach Tisch (Schallplatten). — 14.50: Der Wolf und die sieben Geißlein. — 15.40: Das erste geistliche Spielzeug. — 16.00: Sonntag-nachmittag aus Gausbüchern. — 18.00: Das heimliche Haus. — 18.30: Deutsche Weihnachtslieder jenseits der Grenzen. — 19.00: Deutsches Weihnachtslied Thüringen. — 19.45: Sonder-sportfunk. — 20.00: Leipziger Kaleidops. — 22.00: Radrichten, Sport. — 22.30-24.00: Tanzmusik

Deutschlandfender
Werkentage 1936

6.00: Hofkonzert. — 8.00: Der Bauer spricht — Der Bauer hört. — 9.00: Sonntags-morgen ohne Sorgen. — 10.00: Fadelträger deutschen Glaubens wollen wir sein. — 10.45: Fantasia auf der Würtiger Orgel. — 11.00: Der Regenbogen. — 11.15: Deutscher Semetierbericht. — 11.30: Das neugeborene Kindelein. — 12.00: Glandmüll aus der Feldherrnhalle. — 12.55: Zeitzeichen der Deutschen Gewerke. — 13.00: Glühwürmche. — 13.10: Musik am Mittag. — 14.00: Kinder-tanzspiel. — 14.30: Lieder, Tänze und Melodien aus Polen. — 15.00: Kariküre zur Sippenerziehung. — 15.15: Spielts vom Wege. — 16.00: Weihnachtsumzug für Violone und Harmonium. — 16.15: Wetter und bunt zur Nachmittagsstunde (Schallplatten). — 17.15: Südtroler Weihnachtslieder. — 18.00: Moliere und Rhythmus. — 19.30: Deutschland-Sport-echo, Funktberichte, Sport. — 20.00: Der große Spielzeugladen des Deutschlandfenders. — 22.00: Wetter, Radrichten, Sport. — 22.30: Wir bitten zum Tanz! — 22.45: Deutscher Semetierbericht. — 24.00-0.55: Wir bitten zum Tanz! (Schall-platten.)

Wochenplan des Stadtheaters
vom 19. Dezember bis 27. Dezember 1936

Sonnabend, 19. Dezember, 15.30 Uhr: „Rumpelstilzchen“, Weihnachtsmärchen von Ludw. Mey.
Sonntag, 20. Dezember, 15 Uhr: „Rumpelstilzchen“, 19.30 Uhr: „Die lustige Witwe“, Operette von G. Keller.
Montag, 21. Dezember, 20 Uhr: „Balluff“, Oper von G. Verdi.
Dienstag, 22. Dezember, 20 Uhr: „Der Götterhase“ (Helsing-Gamantanten haben kein Geld!).
Mittwoch, 23. Dezember, 15 Uhr: „Rumpelstilzchen“, 19.30 Uhr: „Der Götterhase“, Oper v. G. Keller.
Donnerstag, 24. Dezember: freie Werkentage.
Freitag, 25. Dezember, 15 Uhr: „Rumpelstilzchen“, 19.30 Uhr: „Die lustige Witwe“, Oper v. G. Keller.
Sonnabend, 26. Dezember, 15 Uhr: „Rumpelstilzchen“, 19.30 Uhr: „Die lustige Witwe“.
Sonntag, 27. Dezember, 15 Uhr: „Rumpelstilzchen“, 19.30 Uhr: „Die lustige Witwe“.

Thalia-Theater
Sonntag, den 20. Dezember, Freitag, den 25. Dezember (1. Weihnachtstag), Sonnabend, den 26. Dezember (2. Weihnachtstag), Sonntag, den 27. Dezember (3. Weihnachtstag), 20 Uhr: „Der Götterhase“, Ein Küftliffel von der Freigeist von Kurt Hanig.

Der Weihnachtsmann beim WHW.

Wir bringen Weihnachtsfreude in jedes Haus

Die Pakete für 20000 betreute hallische Volksgenossen werden zurechtgemacht



Immer neue Pakete werden gebracht

Gerade jetzt vor Weihnachten sind, wie wir schon berichteten, alle Dienststellen des Winterhilfswerks vollauf beschäftigt, um den von ihm Betreuten eine rechte Weihnachtsfreude bereiten zu können. Alle Hände haben zu tun, gilt es doch neben den großen öffentlichen Weihnachtsfeiern der Partei dafür Sorge zu tragen, daß der Weihnachtsmann in jedes Haus der betreuten Volksgenossen seine Weihnachtsgabe bringen kann. Für insgesamt 20000 WHW-Betreute müssen in den Ortsgruppendienststellen in diesen Tagen die Weihnachtspakete zurecht gemacht werden, damit rechtzeitig zum Feste alles verteilt werden kann.

Du hast sie doch auch bekommen, die großen bunten Schafsteine, die Dir von den Helfern und Helferinnen der WHW ins Haus getragen worden sind. Und dann bist Du daran gegangen, sie zu füllen mit allerlei Dingen, die so recht zum Weihnachtsfeste wurden. Mit allerlei praktischen Sachen, die zu diesem Feste der Liebe Freude bereiten sollen und die den Volksgenossen, die heute noch Not leiden, zeigen sollen, daß wir alle, das ganze Deutschland an sie denken; auch gerade in diesen weihnachtlichen Tagen. Dann war das Paket fertig gepackt und die Sammler, die von Haus zu Haus gingen, konnten gehen kommen und die fertigen Pakete wieder abholen. Es war keine leichte Arbeit für alle die freiwilligen Helfer und Helferinnen. Aber gerne haben auch sie sich wiederum in den Dienst des Winterhilfswerks gestellt.

Zu den Ortsgruppendienststellen haben sie die Pakete hingetragen. Ein Kommen und Gehen war dort gesehen. Jedes Paket wurde verzinkt, und dann führten sich die Stapel empor. Riesige Stapel, an 900 Pakete oft waren es, die da an den einzelnen Ortsgruppenstellen zusammenkamen. Sichtbare Beweise davon, daß das deutsche Volk in Gemeinschaft zueinander steht, daß einer dem anderen hilft.

Nun ist aber noch eine Menge Arbeit zu leisten, ehe alles fertig ist, um an seine

Bestimmung zu gelangen. Die Pakete, die jetzt bei den Ortsgruppenstellen eingeliefert worden sind, müssen noch umgepackt werden. Da hat die Freundschaft noch viel zu tun, und viele geschäftige Hände müssen sich regen, um diese Arbeit zu erledigen. Denn da müssen nach den Listen, die man von jedem Haushalt der Winterhilfswerkstreuten angelegt hat, alle die vielen verschiedenen Dinge verteilt werden, wie es zweckmäßig ist. Alle die Winterhilfswerkstreuten, sie haben in gewissem Sinne ihren Mannschettel abgeben können und das Winterhilfswerk ist nun dabei, sich zu bemühen, diese Wünsche nach Möglichkeit zu erfüllen. So wird jedes Paket besonders zusammengestellt, vor allem ja auch danach, was für Vater und Mutter, was für jedes Kind in den verschiedenen Altersstufen bestimmt ist. Jedes Kind zwischen drei und zwölf Jahren wird ein besonderes kleines Paket erhalten, die Familie im ganzen noch ein großes Paket.

Sie bereitet aber auch eine große Freude allen, die dabei mitzumachen, diese weihnachtliche Pakarbeit. Eine rechte Freude, wenn es auch viel, viel Arbeit macht, wovon jeder sich überzeugen kann, der jetzt einmal einen Blick in die Dienststellen der WHW wirft. Schließlich aber wird alles wohl beendet sein und die fertigen Pakete, alle richtig adressiert, warten

Wieder werden sich eine große Zahl von Helfern in selbstverständlicher Hilfsbereitschaft an die Arbeit der Verteilung machen. Und dann ist das Fest da, und in jedes deutsche Haus, auch in das des ärmsten Volksgenossen, gelangt durch das große Werk des Führers, das Winterhilfswerk des deutschen Volkes, ein Teil der großen Weihnachtsfreuden, die uns alle erfüllen wird.

Feierkunde auf dem Marktplatz

Als Auftakt für die Volkswihnachtsfeiern die am Montag für alle vom Winterhilfswerk betreuten Volksgenossen und deren Kinder in 30 Sälen der Stadt Halle stattfinden, wird morgen, Sonntag, 16 Uhr, auf dem Marktplatz an dem „Weihnachtsbaum für Alle“ eine Feierkunde von der NSDAP veranstaltet. Die Musikzüge der Heeresmusikschule und des Fliegerhorstes spielen Weihnachtsmusik, die 8. Gruppe des Sängertreffes Halle unter Leitung des Kapellmeisters Koellert und der Knabenchor der Alten Volksschule singen Weihnachtslieder. Alle Volksgenossen der Stadt Halle werden hierzu eingeladen. Der Musikzug der Kreisleitung Halle-Stadt wird zur gleichen Zeit an der Danziger Freiheit spielen.



Bischof: WASSERBÜCKNER

Mit der Einsatzbereitschaft und dem Opfersinn der Kampfzeit und mit der großen Kameradschaft des Lebens ist die Hitler-Jugend in diesen Tagen wieder auf die Straße gegangen, um sich im Kampf gegen Sünner und Räte zu beweisen. Sie sammelt nicht etwa nur, weil es angeordnet worden ist, sondern weil das innere Gesetz es wieder befehlt. Sie wollen dazu beitragen, daß auch in die feinste Dachkammer und in die ärmste Hütte Freude und Wärme getragen wird. Alle sollen an dem großen Feste der Freude teilhaben und niemand soll zurückbleiben müssen, niemand sich außerhalb der Gemeinschaft fühlen, die uns alle umschließt. Das ist der Glaube und der Wille dieser dem Führer verchworenen Jugend. Inermüßlich werden sie darum in diesen Tagen zum Opfer rufen und feiner wird sich ihrem reinen Willen verschließen können. Stolz und Freude aber werden die Jungen und Mädel erfüllen, wenn es ihnen gelungen ist, ihre Wünsche zu erfüllen, damit anderen eine Freude bereitet werden kann. Sie sind stolz, weil sie ihre Kameradschaft beweisen können und dem Gesetz treu bleiben.

Ladenbesuch am Heiligabend

Die Industrie- und Handelskammer zu Halle teilt folgendes mit: „Offene Verkaufsstellen dürfen am 24. Dezember nur bis 17 Uhr, Verkaufsstellen, die ausschließlich oder überwiegend Lebensmittel, Genussmittel (z. B. Tabakwaren, geistige Getränke, Süßwaren) oder Blumen verkaufen, bis 18 Uhr für den gewöhnlichen Verkehr geöffnet sein. Die beim Ladenbesuch schon anwesenden Kunden dürfen noch bedient werden. Diese Vorschriften gelten auch für Verkaufsstellen von Konsum- und häuslichen Vereinen, für solche auf Gemeindegelände (Bauhofverkaufsstellen) und für das gewerbsmäßige Feilbieten außerhalb offener Verkaufsstellen (z. B. Straßenhandel). Die Vorschriften gelten nicht für Apotheken, für den Marktwirtschaft und für den Handel mit Weihnachtsbäumen.“

Weihnachten der Gaststätten

Zwischen der Fachgruppe Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe der Reichsbetriebsgemeinschaft Handel der DAF, und der zuständigen Wirtschaftsgruppe ist vereinbart worden, daß grundsätzlich allen Geschäftskunden Mitgliedern Gelegenheit gegeben werden soll, das Weihnachtsfest in der Familie zu feiern. Deshalb sollen die verheirateten Geschäftskundenmitglieder ab 17 Uhr und die unverheirateten ab 19 Uhr den Betrieb verlassen. Wo ein Bedürfnis zum Öffnen des Betriebes über 19 Uhr hinaus vorhanden ist, sind Maßnahmen mit Genehmigung der Bezirksdienststellen der Wirtschaftsgruppe zulässig, die sich über die Ausnahmeregelung mit den zuständigen DAF-Vertretern verständigen.



Der Stapel der Weihnachtsgaben wird immer höher

darauf, an ihre Bestimmungstelle gebracht zu werden.

Das wird dann am Dienstag nächster Woche geschehen. Da werden sich die hohen Stapeln wieder nach und nach lichten, bis auch das letzte der Pakete den Sammelraum verlassen hat und hinauswartet, um den bedürftigen Volksgenossen Weihnachtsfreude zu bereiten.

Die Feier auf dem Marktplatz unter dem brennenden Weihnachtsbaum für alle ist so gleichzeitig ein schöner Auftakt zum diesjährigen Weihnachtsfest überhaupt, das nun stets im nationalsozialistischen Deutschland im Zeichen der Volksgemeinschaft steht. Auch durch die Teilnahme an dieser weihnachtlichen Feierkunde der NSDAP, wollen wir so die Verbundenheit aller Volksgenossen bekräftigen.

GUTSCHEIN DER SALAMANDER ARTIENGESELLSCHAFT

Beim 8. Malen, von Teile der Auslösung an...
 in Worten: _____
 Datum, den: _____
 Übergang mit der Unterschrift des Geschäftsführers

Schenkt einander SALAMANDER

MARKE SALAMANDER

Halle (Saale), Leipziger Straße 100

Aufgaben der DAF. in der Sozialversicherung

Die gemalten Aufgaben, die der Deutschen Arbeitsfront, insbesondere auch ihren Rechtsberatungsstellen auf dem Gebiete der Sozialversicherung...

Christbaumländer - Gerig & Kiehnert

Die DAF, Dr. Fischer, Leiter der Abteilung Sozialversicherungsamt im Amt für Rechtsberatungsstellen, Berlin...

In 22 Gau- und rund 400 örtlichen Diensten werden die Einzelverträge aus dem Arbeits- und Sozialversicherungsamt...

Boftaischen Einheits-Gummi-Bieder

versicherungsmedizinisch geschulte Kräfte den Rechtsberatern zur Verfügung haben.

Die Entlastungsgänge zu Weihnachten und Neujahr

Die bereits mitgeteilten, verkehren über Halle in Richtung Frankfurt (M.) und Berlin in diesem Jahre erstmalig aus...

Diese Züge dienen zur Entlastung der Züge D 4 und D 44 Berlin-Frankfurt (M.)...

Straguth (Kr. Zerbst). (3m Dicht zehängt.) Bei einer Treibjagd in Straguther Riezen wurde in einem Dicht...

Gummi-Böden Gummi-Bieder

eine männliche Leiche gefunden. Der Kopf war schon vom Rumpfe getrennt. Das Feder...

Herzen am laufenden Band

Wo Weihnachtshüdereien und andere süße Sachen entfliehen

Aus der Fülle rauchender Fabriksschote, der Fabriken und großen mitteldeutschen Industrie...

Nicht immer war die Fabrik so groß wie heute. 1891 war es eine kleine Konditorei, die der Vater des heutigen Betriebsführers inne...

Die schließliche in Tüten verpackt, in großen Mengen auf den Versand wartet.

Trag dieser mechanisierten Herstellung vieler Waren bietet noch genug Arbeit, zu der handwerkliches Können unbedingt erforderlich ist.



Aber nicht nur Herzen werden hergestellt

Menschen Arbeit und Brot. Außerdem gehören etwa 100 Verteiler zur Gefolgschaft, die die fertige Ware gleich unmittelbar an den Verbraucher bringen.

Die treten in schone, laubere Arbeiteräume; durch große Fenster, die fast eine Glaswand bilden, flutet helles Licht über die Arbeitsplätze hin und schafft ein frohes Gefühl.

Dann stehen wir vor dem großen Klotzen - der Betriebsleiter legt uns fest, daß es der größte des Kontinents ist - und verfolgen die Wanderung der Zwiebäckerei - sie stellen den größten Anteil der gesamten Produktion - die von fleißigen Händen auf die Waage fortsetzt, dann durch das laufende Band in die heiße Luft des Klotzens geführt werden, bis

Im ersten Stock liegen die Umkleeräume, der Waschraum und vor allem der geläutete Aufnahmestraum, der uns besonders gefällt. Schöne Bilder, u. a. ein Bildnis des Führers, hängen an der Wand. Bequeme Stühle stehen um laubere Tische, und der Blick gleitet durch die hellen Fenster mit den gelbmalenden Gardinen hinaus in die winterliche ferne Landschaft, auf große Pranken und schmale Häuschen. Die Natur kommt dem Bestreben des Betriebsführers zur Schönheit der Arbeit noch zu Hilfe und formt Arbeitsschritte und Landchaft zu einem harmonischen Bilde.

Tod auf den Gleisen

Die Pressstelle der Reichsbahninspektion Halle teilt mit: Am 18. Dezember ereignete sich auf dem Güterbahnhof des Bonnerischen Bahnhofs in Leipzig ein schwerer Unfallsfall. Der 46jährige verheiratete Angestellter Georg Kaiser wurde um 2.10 Uhr schwer verletzt unter einem Güterwagen gefunden.

Dommitzsch. Einem tragischen Unfall fiel der 68jährige ledige Schuhmacher Heinrich Sichtig aus dem benachbarten Wörblich zum Opfer. Seine Leiche fand man gestern morgen in der Nähe von Wörblich. Wie die von der Staatsanwaltschaft in Verbindung mit der Bahn- und Ortspolizei angestellten Ermittlungen ergaben, hatte sich Sichtig am Tage vorher in neubeherrschter Isolierherstellung nach Dommitzsch aufgemacht, um dort Weihnachtseinkäufe zu machen. Ehe er mit dem

Zuge nach Wörblich heimkehrte, ludte er zwei Güterwaggons auf, und als er auf dem heimlichen Bahnhof eintraf, trat er noch ein Glas Bier. Als er dann heimgehen wollte, muß er in Verlenkung des Weges über die Schienen gestürzt sein, sich hilflos fortbewegen haben und dann von dem Zuge beschlagen worden sein. Ihm wurde der linke Arm abgefahren; eine schwere Schädelverletzung muß seinen sofortigen Tod verursacht haben.

Direktor Dr. Dehnel 60 Jahre alt. Merseburg. Direktor Dr. Erich Dehnel, Neurössen bei Merseburg, stellvertretendes Vorstandsmitglied der IG-Farbenindustrie Aktiengesellschaft, begehrt am 19. Dezember seinen 60. Geburtstag.

Dr. Dehnel, der in Rottmisch geboren ist, trat 1902 in die damalige Badische Anilin- und Sodaabrik, Ludwigshafen, ein. An der Herstellung künstlicher Gerbstoffe - jetzt ein wichtiges Fabrikationsgebiet der IG - hatte Dr. Dehnel großen Anteil. Bei Kriegsausbruch wurden Dr. Dehnel wichtige Arbeiten in der Ludwigshafener Städtischen Abteilung übertragen. Als 1916 mit dem Bau des Ammoniat-

werkes Merseburg begonnen wurde, kam Dr. Dehnel als Leiter der gesamten Betriebe nach Zeina und wurde auch bei der Einführung des Gesetzes zur Ordnung der nationalen Arbeit zum Betriebsführer berufen. 1935 wurde er dieses Amt aus Gesundheitsrücksichten aufgeben.

Geld und Köpfe fehlten

Stauburg. Im Erdölprospekt Dangelhof gab der Geologe Prof. B. sein Gutachten ab über die geologischen Verhältnisse des in Frage kommenden Geländes. Die einzelnen Bohrungen seien so aufgestellt, daß sie von einer fünftägigen Stelle 100-500 Meter tiefer 1000 Meter entfernt seien. Weiter entfernte Bohrungen seien vielfach von Spekulationsfirmen angelegt, die mit dem Gebiet wenig vertraut seien, da sie teils nicht über genügend Informationen verfügten. Der Grund hierfür lag früher darin, daß die einzelnen Firmen ihre Bohrungen geheim hielten. Das Gebiet von Dangelhof nördlich des Sattels von Oberg wurde nach Lagerung der Schichten nur geringe Ausläufer bieten, hier in normalen Tiefe erschließen zu können. Man müßte dort etwa 1000 Meter tief bohren, was mit erheblichen Kosten verbunden sei. Zu diesen kommen

Koller, Selbstfahrer Dreiecker, Schitten Gummi-Bieder

nach die Kosten für geophysikalische Versuche. Alle diese Kosten seien eine geläufige harte Gesellschaft voraus, ein Zustand, der bei den Angelegten nicht vorhanden war. Ihrer Aufgabe und Aufgabe sollte, fehlten Köpfe.

Weiter mild

Der Reichswetterdienst, Ausgabert Magdeburg, meldet am Freitagabend: In der letzten Zeit sind wiederholt Störungsfrenten über Mitteldeutschland hinweggezogen. Mit ihnen drang ein Schwall milder Westwind zu uns, so daß die Temperaturen während der letzten Tage stetig gestiegen sind. Mit der letzten Front, die in der Nacht zum Freitag unter Regenfällen über unseren Bezirk hinwegging, ist subtroperischer Westwind in unseren Bezirk vorgezogen.

Gummi-Schützen Wachs- Gummi-Bieder

Daher war es hier am Freitag ungewöhnlich warm, man beobachtete im Pfandlande 12 bis 13 Grad und auf dem Brod 4 Grad Wärme. Lange wird sich die subtropische Luft nicht bei uns halten können. Grundantrieb den Britischen Inseln deutet darauf hin, daß sich die hier befindliche etwas kühlere Westwindströmung ausbreitet, so daß wir mit Abkühlung zu rechnen haben. Es dürfte aber immer noch mild bleiben.

Musikanten bis Sonntag abend

Schöne Wälder bis weisse Wälder, vorübergehende Bewölkung ohne erhebliche Niederschläge, später teilweise aufleuchtend, Temperaturen zurückgehend, aber immer noch mild.

Wasserkrafts-Meldungen

Table with columns: Datum: 18. Dezember 1936, Wasserkraft, and other data points for various locations like Saale, Elbe, etc.

Advertisement for Hermann Krauss, featuring 'Herrenartikel und Wäsche' and 'Das große Fachgeschäft für gute Herren- und Damen-Kleidung'. Includes a list of clothing items and contact information.

Geographie in Ziffern

Waren Sie schon in 58?

Jeder deutsche Ort hat seine Nummer - Je kleiner die Zahl, desto größer die Stadt

Was halten Sie von folgendem Gespräch, das sich in einem Jagdort entspannt? "Ein etwas langer Aufenhalt in diesem 61", murrte ein Herr gelangweilt und stierte erschöpft auf, als sich der Jagd endlich aus dem Schloßhof Wegbürg wieder in Bewegung setzt. "Soffentlich er- reichte ich in 5 nach dem Anschlag nach 581", meint bezaubert sein Gegenüber. "Kennen Sie 551?" fragt nun der andere wieder und freut sich lässig eine Zigarette an. "Ach, finde die Gegend, von 688 angefangen, bis hinauf nach 523, als eine der schönsten Landschaften von ganz 48. Selbst die winzige Punkte wie 548-3 oder gar nur 584 427 führt mich immer wieder gerne auf, sie sind mindestens ebenso schön wie die Umgebung von 6, wo ich mich ja sehr oft aufhalte, nachdem ich geborener 699er bin. Der andere Herr meint, daß es überaus schön zu leben sei, er selbst käme direkt von 9, wo

er in der Nähe von 915 ein Gut besitze, obwohl er eigentlich aus 77 stamme.

Mutter Sie diese Unterhaltung um unverständliche Zahlen nicht seltsam an? Einer der Herren zieht nun gar eine Landkarte aus der Tasche, auf der es von Ziffern und Zahlen nur so wimmelt. Nun, dieses Gespräch bewegt sich im Rahmen des wirtschafts-geographischen Spiels, jener letzten Geographie, die keine Ortsnamen kennt, sondern allen deutschen Orten, Städten, Marktflecken und Dörfern Nummern gibt. Es ist die Kurzschrift der Behörden, Großhändler, Verlagsfirmen und aller jener Stellen, deren Organisation sich über ganz Deutschland erstreckt und die in häufiger Verkehrsverbindung selbst mit den kleinsten Gemeinden stehen.

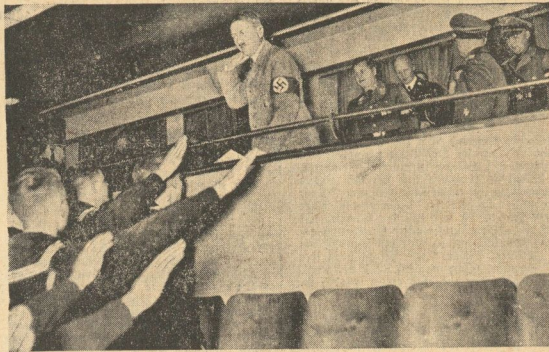
Die verbannte Null

"Raum sparen und Überflüssiges schaffen!" In diesen wenigen Worten liegt der große Wert des Ortsnummernverzeichnis des Reichsamt für Wirtschaftlichkeit nach Jabrelanger, mühsamer Vorarbeit angeheilt hat, um für Karteien, Registerkarten, Buchhaltungen und Banken ein System zu schaffen, nach dem es auf einer einheitlichen Grundlage möglich sein sollte, Ortsnamen nur mehr in Zahlen und Ziffern auszudrücken.

Man teilt also das Deutsche Reich zunächst in 9 Hauptbezirke, in denen wirtschafts-geographisch zusammenhängende Teile des Reiches unter möglicher Wahrung der bestehenden politischen Grenzen zusammengefaßt sind. Jede dieser einheitlichen Nummern von 1-9 eines Hauptbezirkes bildet zugleich die Leitnummer für sämtliche Orte eines Bezirkes und ist zugleich die Ortsnummer der wirtschaftlichen Weltkarte dieses Gebietes. Der große Bezirk Berlin, der sich bis zum Korridor erstreckt und Halle noch umfaßt, trägt die Nummer 1, Hamburg 2, Köln 3, Frankfurt 4, Stuttgart 5, München 6, Leipzig 7, Breslau 8 und Schöneberg 9. Alle größeren Städte, die sich um diese Zentralorte gruppieren, erscheinen als zweistellige Nummern, die als erste Ziffer den Großbezirk kennzeichnen, zu dem sie gehören. So führt Cottbus 11, Stuttgart 12, Stadt 13, Wuppertal 14, Halle 15, Cottbus 16, Danzig 17, Wuppertal 18, Cottbus 19.

Da die Verwendung der Ziffer 0 zu mancherlei Schwierigkeiten geführt hätte, ist sie bei der Ortsnummernumgebung fortgelassen worden, so daß also keine Zehnerziffern, sondern nur 9-stellige Nummern vorkommen. Alle Orte, die im Umkreis von 11 (Straßburg), 12, 13 usw. liegen, erhalten wieder Ziffern von 1-9, die ihrem Stamm einwandig angehängt wurden. Die Stadt Grotzenwald, um ein Beispiel zu nennen, erscheint im deutschen Ortsnummernverzeichnis als Nummer 114, Barth als Nummer 111.

Wie ein Stein, den man ins Wasser wirft, so schieben auch die kleinsten Orte wieder ihre Kreise mit Ortsnamen, die kleiner sind als sie und viele wieder mit solchen, die noch unbedeutender sind, in diese vier- bis sechsstellige Zahl erreicht ist. In diesem einleuchtenden System kann man also ohne weiteres die Größe und wirtschaftliche Wichtigkeit eines Ortes erkennen, denn je kleiner die Zahl, desto



Buß: Oberl. Mitteldeutsch (8)

In der Deutschlandhalle zu Berlin fand, wie wir berichteten, ein Großkonzert der Hitlerjugend in Gemeinschaft mit der Leibstandarte Adolf Hitler statt, zu dem auch der Führer mit führenden Männern von Partei und Staat erschienen war. Der Führer wird von Angehörigen der Marine-III. besetzt. Rechts von ihm Reichsjugendführer Baldur v. Schirach und (abgewendet) Generaloberst v. Fritsch.

größer der Ort, und je größer die Zahl, desto geringer ist die Bedeutung jener Gemeinde oder Ortschaft, die sich hinter der Zahl verbirgt.

Ein Mann numeriert Deutschland

Kommen wir einmal auf das Gespräch im Jagdort zurück! Beide Herren führen nach dem Großbezirk 5, womit Stuttgart gemeint ist. Konstanz, das zu diesem Gebiet gehört, führt die Nummer 58. Um diese Stadt kleinere Orte, wozu Triberg im Schwarzwald gleich an erster Stelle steht und deshalb mit der Nummer 581 in das Ortsnummernverzeichnis eingegangen ist. Sicher hat der eine Reisende, der Deutschland in Zahlen sah, von Stuttgart (5) aus nach Anschlag nach Triberg bekommen. Singen am Hohentwiel - welche umständliche Arbeit, wenn man den Ort schreiben muß. Er gehört nach zum Bezirk Konstanz und führt, da seine wirtschaftliche Bedeutung geringer als die von Triberg ist, die Nummer 584. Singen gleiches sich wieder in neun kleinere Orte von 5841 bis 5849, diese Zahlen, bis das Zahlenpaar bei den sechsstelligen Ziffern ein Ende nimmt. Die Nummer 584 427 heißt Schopflohethal, ein Weiler, der zur Stammnummer 584 42 (Wargen) gehört, die wieder aus der Zahl 5844 (Singen in Baden) abgeleitet ist.

Über 90000 Ortschaften wurden bisher vom Reichsamt für Wirtschaftlichkeit mit Nummern versehen, selbst Einzelgehäuser wie einzeln gelegene Sanatorien, Institute oder Güter laden dabei Berücksichtigung. So hat gelbene Gebäude keine Nummer und ist darauf nicht wenig Holz. Nun gibt es keine Verwechslungen mehr, wenn jemand einen Brief nach Neudorf richten will und der Post insoweit ein Rätsel aufgibt, als er es unterläßt, den Ort näher zu bezeichnen. Denn in Deutschland gibt es nicht weniger als 106 Orte mit dem Namen

Neudorf, 74 mit Neudorf, 60 mit Hofshausen, 34 mit Reiskopf! Tag für Tag ist im Reichsamt für Wirtschaftlichkeit die Nummer 58, womit Stuttgart gemeint ist, der im Großbezirk 2 (Hamburg) liegt, und schon fünf mal nach, welche Zahl einmal das Zepfelinchen führen wird, das gegenwärtig nur den Toten Farne fürchtet. 26.

Ein Staatsmann spricht

Von Tsching-Kaisel

Die folgenden Worte des chinesischen Staatsmannes könnten in unserem Deutschland gesprochen worden sein. Sie entstammen den „Ausgewählten Reden des Reichshaus Tsching-Kaisel“, die vor kurzem im Verlag Kurt Vowinkel in deutscher Uebersetzung erschienen sind und gerade im Augenblick wegen der Ereignisse in China besonders aktuell.

Je größer die Gefahren von außen und von innen werden, desto näher rückt die Verantwortlichkeit einer nationalen Errettung. Unsere alten Weisen haben gesagt: „Eine Nation, welche keinen Feind oder äußere Gefahr kennt, kann leicht fallen“, und „Schwere Notlagen sind der Schlüssel zur Weisheit, wiederholte Gefahren geben einen Anstoß zu nationalem Aufstieg.“

Um ein moderner Bürger zu sein, muß ein Mann einen anständigen Charakter haben. Gleich muß eine Nation, um modern zu sein, Anstand besitzen. Wenn wir einen echten Charakter und Anstand haben, wird niemand uns anzugreifen oder auszubuten



Buß: Erich Sander (8)

Die Landhammer-Jahresplakate für 1936 hat in diesem Jahre der Direktor der Staatsschule für angewandte Kunst in München, Professor Klein, geschaffen, von dem auch die bekannten Plaketten zum Reichsparteitag und Nationalen Feiertag des deutschen Volkes stammen. Die Plakette zeigt eine Junglingsgestalt als Ausdruck der Kraft des neuen Deutschlands. Im Sockelteil gewinnt die Darstellung durch den pflegenden, Bauern lebensvolle Bewegtheit

Wohin fliegst du, Renate?

Roman von Armin O. Huber

Copyright © Carl Zander Verlag, Berlin 1936

19. Fortsetzung und Schluß.

Im Matto Grosso begann die Regenzeit - der Sommer. Im kanadischen Nordwest-Territorium winterte es bereits. Am Matto Grosso fliegen die Temperaten um die Mittagzeit bis auf 37,5 Grad Celsius. Im hohen Norden Kanadas fielen sie bis 15 Grad unter Null.

Die weißen Pelzhändler „muteten“ in ihre Tauchhandelslager, bauten Hütten und Unterstände und richteten sich für einen achtmonatigen Winter ein. In einem Reich, halb so groß wie ganz Europa, gab es nur wenige hundert weiße Leute, und von diesen waren vielleicht ein Zehntel Pelzhändler.

Hierzu gehörten Renate Günther und Piet Thompson. Sie kauften sich eine halb in die Erde eingegrabene, zweistöckige Blodhütte an der Spitze des Großen Silawonees, der sogenannten Pikes Fortlage, einem herrlichen Waldteil am Rande des Urwaldes. Noch den lastendigen Berechnungen Pies konnte man im Laufe des Winters mit dem Nord-Pelzhändler ein Kapital von dreitausend Dollar auf das Nehmalte erhöhen. Es beharrte weiter nichts als der Geduld und Ausdauer. Nach nur mehreren Wochen stellten Renate und Piet mehrere hundert Weißfüße, ein zweihundert Warberbelle, amazig Tiere, aber zweitausend Bisons, ein Blauhäutige, zwölf Bärenhäute, acht Krebstiere, ein lebendes Vuchse, fünfzehn Weißfüße und fast vierhundert Seemehne. Daan brachten allein die erworbenen Weißfüße das angelegte Handelskapital wieder herein, und alle übrigen Tiere schälten bereits zum Gewinn...

Es war ein gewaltiges Erlebnis, aus dem Norden in den fernen Süden zu fliegen, innerhalb einer einzigen Woche alle Klimata und Zonen der Erde vom Polargebiet bis zum Äquatorial-Urwald auszufühlen.

Renate flog die alte Straße über Florida und Westindien nach Guanano, und von hier aus direkt nach Cayaba, wo sie die Expedition auszurufen gedachte. Es war aber eine sehr unglückliche Zeit. Die Regenperiode stand gerade auf ihrem Höhepunkt und endete erst gegen den Monat April. Mileretts rief man ihr von einer Urwald-Trappe - wie hieß auch Kapitän Morrinna, den Renate um Unterstüßung bat, meinte das gleiche. Sie solle sich in einer Expeditionsausrichtung nur Zeit nehmen und nicht vor Ende April in die Wildnis starten.

Renate Günther war tobunglücklich über die Latenzlosigkeit, zu der sie verurteilt wurde.

Etwa um die gleiche Zeit brachten dreihundert Kilometer östlich von Guanano einige Bororo-Indianer den Weiberst eines weißen Mannes in die Missionstation Sangabourou. Ein aus Baden stammender Vater mit dem altindianischen Namen Luis Balti nahm sich des Eingeborenen an, der stark an Maleria litt, und fragte seine Bororos über die Umstände dieses Zusammenstoßes aus.

Diese Bororos berichteten, daß sie den weißen Mann auf einem Spadbus zum Eingangsfluß Kichichu in einer winzigen, halbgedeckten Hütte vorfanden, wo er krank

daniederlag. Er sei fast verhungert gewesen, habe ein verrottes Gemehr ohne Patronen und ein abgeschrapptes Messer gehalten. Trotz seiner Schwäche habe sie der Kranke angegriffen und einen von ihnen mit dem Gemehr tödlich niedergeschlagen, der bei der Uebung erschritten sei. Man habe ihn aber übermäßig in einer Fingerringe festgebunden und bis hierher getrieben. Vater Luis entließ seine Jünglinge und wachte sich ganz der Pflege seines Schicks bedrohlichen. Der erholte sich nur sehr langsam, denn er war zum Seletzt abgemagert, von

Insekten zerfressen, sein Geiß vom Fieber durchwühlt. Erst als der Anstehende in einer seiner Fieberphantasien endlich zu reden begann - eine Sprache, die Vater Luis übrigens nicht verstand - wurde der fromme Mann ruhig. Durch Sangabourou lief die berühmte Amazonas-Matto-Große-Zweigbahnlinie des Generals Rondon, und viele hatte mehrfach seltsame Dinge über einen gewissen amerikanischen Flieger namens Jod Bowie und ein verdammtes Mädchen namens Wirtle be- hauptet. Gerade neulich wurde die Nachricht durchgegeben, daß eine neue Expedition

Allein in Afrika -

es ist keine leichte Aufgabe, vor die sich der junge deutsche Ingenieur gestellt sieht, der eine Farm in der ehemaligen deutschen Kolonie geerbt hat. Erstens versteht er nicht viel von der Schatzkunst und zweitens merkt er, daß ihn dunkle Mächte wieder herausdrängen möchten. Wenn er sich trotzdem durchsetzt, so verdankt er das nicht nur seiner eigenen Tatkraft, sondern auch der Hilfe einer jungen deutschen Farmerstochter, die ihn liebt und mit der er schließlich in Charlottental glücklich wird. Ein ungewöhnlicher, frischer Roman ist es, in dem wir von diesen Geschehnissen lesen. Wir beginnen morgen mit dem Abdruck von

„Es geht um Charlottental“

Pioniere müssen pfiffige Jungens sein

Die Voraussetzungen für den Dienst in dieser Waffengattung

Der junge Deutsche muß nicht danach fragen, welche Vorzüge, welche Eigenschaften bietet eine Waffe, sondern ein ganz anderer Gedanke muß ihm leiten: Zu welcher Waffe eigene ich mich nach körperlicher und geistiger Bereicherung, nach ständiger Erziehung und nach Berufsvorbereitung am besten, bei welcher Waffe also bin ich in der Lage, am meisten zu lernen, um diese Frage beantworten zu können, soll im folgenden ein Bild der Pionier-Waffe aufgezeigt werden, die im Rahmen des Heeres eine ganz überragende Aufgabe zu erfüllen hat: Der Waffner ist der Konstrukteur, der Wegbahner der anderen Waffen.

Die Beweglichkeit der eigenen Truppen auf dem Wege in das Gefecht und im Gefecht soll er ermöglichen und unterstützen, die Beweglichkeit des Feindes hingegen soll er nach Kräften einschränken.

An einem Beispiel soll es erklärt werden: Eigene Truppen sind an Zahl unterlegen und wollen deshalb vor dem Feinde ausweichen, hinter einen Fluß zurückgehen und sich dort dann verteidigen. Der Pionier ein ganz wichtiger Mann, von seinem Können, seiner Kunst hängt der Erfolg besonders ab. Motorisierte Pioniere werden schnell an den Fluß vorangebracht, Säulen- und Eisenbahnbrücken, die noch von feindlichen Truppen beim Zurückgehen benutzt werden müßten, bereiten sie zur Sprengung vor. Mit Pressluftbohrhammern gehen sie den Brückenpfeilern zu Hilfe, indem sie die Sprengung geleitet werden. An eisernen Brückenträgern bringen sie ebenfalls Sprengladungen an. Zu dieser Bohr- und Sabotagearbeit brauchen sie

Stärke, über die man ja schneller zurückkommen kann. Auch diese Stege werden zur Sprengung vorbereitet.

Aber nicht nur beim Zurückbringen von Mann und Haß und Wagen über den Fluß sehen wir den Pionier als Helfer der anderen Waffen. Gerade hier, wo wir uns hinter dem Fluß verteidigen wollen, sorgt er mit seiner Kunst, seiner Erfindungsgabe, seiner Kampfkraft mit dafür, daß dem Feinde das Veranlassen an den Fluß, seine Bereitstellung zum Angriff und der Angriff selbst erleichtert werden.

Wie macht er das? — Alle wichtigen Wege, die an den Fluß heranführen, lernt er mit allen möglichen Mitteln: Mit Waldwegen und Straßen mit starken Handbäumen legt er z. B. Baumstämme an, indem er mit seinen Motorflößen die Bäume umfließt, und fuhrt sie kreuz und quer, über- und durcheinander, so daß ein schier unentwirrbares Hindernis entsteht. Das kann aber nur flappen, wenn er das Baumstammeln so gut beherrscht wie gelernter Waldarbeiter, und wenn er seine Motorflöße wie ein Kleinboot hütet.

Am Fluß selbst gibt es oft Stellen, in die unsere Artilleriegeschütze und MG-Schützen nicht hineinsehen können. Das sind Waldstüde, Buschgruppen und tief gelegene Gehäusenteile hinter Hochwasserdämmen, die der Feind zur Versteckung zum Angriff ausnützt. Denn dort ist er sicherer, weil wir ja nicht hineinsehen, also nicht mit guter Beobachtung sehen und daher auch nicht gut treffen können. Hier muß der Pionier helfen. Mit dem Bau und dem Spürsinn eines Waldläufers, eines Hundes muß er solche Stellen frühzeitig erfindet haben, bevor der Feind da ist. Mit allen möglichen Kunststücken verpackt er die gefährlichen Räume davor, daß es sieht und frucht, wenn der Feind dorthin kommt. Ein Künstler im Tarnen muß er natürlich sein, denn der Feind darf ja nichts erkennen. Sonst gefährlich ist es, bevor es wirksam geworden ist. Ganz tolle pfiffige Jungens müssen also diese Pioniere sein.

Weiter hat der Pionier wichtige Befehls- und Beobachtungsaufgaben, bedeutungsvolle Verbindungsaufgaben und Stützpunkte, große Hochhäuser in Wäldern, also Anlagen, die besondere Kunst im Aussehen der richtigen Stellen und im Graben und Bauen erfordern.

Aus allen geforderten Aufgaben ergeben sich die Anlagen, die ein junger Pionier als Natur mitbringen muß. Herz und Sinn für ständige Kameradschaft stehen an erster Stelle. Zur Einfachheit erogene, körperlich

kräftige, in Leibesübungen gewandte und geübte junge Männer, mit Kühnheit und Schneid in Herz und Sinn, müssen die Reihen der Pioniere füllen.

Schon im Frieden ohne feindliches Feuer erfordert der Pionierdienst, oft ein Kampf mit den Elementen, hebrüste ganze Männer. Von den Berufsgruppen sind für den Pionierdienst gelernte Handwerker am geeignetsten.

Im allgemeinen leisten folgende Berufe am meisten: Ingenieure, Studenten der technischen Hochschulen, Zimmerleute, Stellmacher, Tischler, Maurer, Betonarbeiter, Schlosser, Schmiede (vor allem Schmiede vom Gut oder Dorf), Auto- und Maschinenhelfer, Automechaniker, Kraftfahrer, Elektriker, Klempner, Waldarbeiter, Steinbrucharbeiter, Pläntler, Eisenhauer, Mäher, Rinnenhauer und Fischer, die bereits oben erwähnt wurden, muß man noch zwei Berufe besonders hervorheben: Dachdecker und Bergleute. Die einen haben früh gelernt, hoch oben an ausgehenden Stellen mit dem Bild in die Tiefe zu arbeiten, Hängegerüste mit einfachen

Mitteln herzustellen und anzubringen, die anderen — tief in der Erde Kohle und Erz zu schürfen — verstehen es, Stollen und Schächte vorzutreiben, eine uralte Kunst, die der Pionier im Stellung- und Stellungskrieg besonders muß. Von den sonstigen Handwerkern haben die Zimmerleute an erster Stelle, vor allem die auf dem Bau beim Abtragen von Dachkonstruktionen gearbeitet haben, von den Waldarbeitern die Rasthauer und Fischer, Zimmerleute und Schlosser können, das ist eine alte Erfahrung aus Krieg und Frieden, mehr als ihren eigentlichen Beruf. Sie müssen sich in jeder Lage zu helfen, sie sind die geborenen Pioniere.

Und wie sieht es mit Bautechnikern und Bauhilfern? Sie sind begehrte Kräfte vor allem dann, wenn sie in einem Baubetrieb bereits praktisch gearbeitet oder gar ausgebildet haben. Ihnen steht außerdem der Weg offen für die Laufbahn der Festungs- und Pionieroffiziere.

Eine Mahnung noch soll das hier erwähnte Bild befehlen. Geistlos und verärrtete Mutterjungen gibt es bei den Pionieren nicht. Ganze und mehr Nationalsozialisten in des Begriffs tiefer Bedeutung müssen es sein, die das Pioniersein zu Goldstein formt und zu Kameraden schweißt: Gehorchen und opferbereit und außer Dienst, im Krieg und Frieden. Und bei aller Bedeutung sind nicht die Berufe das allein Entscheidende, das Herz ist es erst, was den Mann ausmacht.

Von 100 Mann 75 tauglich

Ergebnisse der Musterung zum Wehrmehrdienst

rd. Berlin, 19. Dezember. Am Jahre 1936 hatten sich die Geburtsjahrgänge 1913 und 1916 — in Ostpreußen auch 1911 — zur Musterung zu stellen. Ueber die Ergebnisse der Musterungen dieses und des vergangenen Jahres macht Dr. Hans Müller, Oberbefehlshaber im Wehrdienstministerium, in der „Deutschen Wehrzeitung“ außerordentlich interessante Angaben.

Dr. Müller stellt zunächst fest, daß die für die kritische Untersuchung im vorigen Jahre bekanntgegebenen Vorschriften sich im großen und ganzen erfüllt haben und nur geringfügige Änderungen bedurften. Aus einer Uebersicht ergibt sich, daß von hundert untersuchten Dienstpflichtigen bei der Musterung im Jahre 1936 vom Geburtsjahrgang 1913 75,30 Mann tauglich 1. und tauglich 2., 10,30 und 7,60 Mann bedingt tauglich 1. und 2. und 7,78 Mann zeitlich untauglich sind. Der Anteil der völlig Untauglichen schwankt zwischen 0,98

und 0,99 u. 5. Bei beiden Musterungen sind also von 100 Untertaugen 75 Mann tauglich 1. und 2.

In der Gruppe der Volltauglichen besteht auch bei einem Vergleich mit den Musterungen des Vorjahres kein nennenswerter Unterschied zwischen den gemusterten Jahrgängen. Wenn beim Jahrgang 1913 diese Zahl etwas niedriger liegt als beim Jahrgang 1916, so erklärt sich dies daraus, daß von den 23jährigen bereits ein Teil freiwillig in die Wehrmacht eingetreten ist und daher bei der Musterung nicht mehr erfaßt wurde. In den vorgelegten Erfahrungsberichten wird auch angegeben, daß bei manchen untauglichen 18monatigen eine Kräftigung noch zu erwägen ist und zu erwarten ist.

Oberfeldarzt Dr. Müller hebt dann mit den hochgestellten Körpermännern im einzelnen und sagt abschließend: Auch während der Wehrdienstausbildung gibt es, nach manchen Wehrjahren zu befehlen, die die Gesundheit unserer Jugend befördern. Genügend Freiheit und ausreichende Schlaf für den jugendlichen Körper wichtiger denn je, da das Wachstumstempo und das Reifen der Jugend von heute befehlemt ist. Nicht nur die Wehrmacht braucht volltaugliche Dienstpflichtige, Wehrkraft und gefährt für den Kampf uns Dolein muß jeder Deutsche sein.

Der Nationalsozialist

liest seine Heimatzeitung die „MNS“

meist Arbeitsgeräte, die sie aus Brettern, Stangen, Leinen und Draht zusammenbauen und unter und neben der Feindlinie und den Wehrstellen anbringen. Sehr häufig müssen sie dann in schwindelnde Höhe, oft auch bei Nacht schaffen. Bei Frost, Regen und Schnee muß es auch flappen. Dazu gehören ganze inortgeklühte Kerle, gemadete, schwindelnde Kletterer, die die Begriffe Schwindel, Furcht oder Scheu nicht kennen.

Reihen nun genügend Brücken, dann tauschen sie motorisierten Brückenkolonnen heran. Sie entladen alles Gerät, was man zum Ueberwinden von Flüssen braucht. So entladen dann bald Brücken aus Pontons, Stahlträgern und hölzernen Belastungen. Da aber doch dieses wertvolle Gerät nicht dem Feinde in die Hand fallen darf, müssen diese Pontonbrücken rechtzeitig schnell wieder abgebaut werden, wenn die eigenen Truppen zum größtenteil den Fluß überschritten haben.

Nun kommt die beinahe wohl schwierigste und wichtigste Tätigkeit als Vorhelfer der anderen Waffen, nämlich das Ueberlegen der feindlichen an. Feindliche Truppen, das ist unter Kampf geföhrt. Als getreuer Kamerad bedient der Pionier nun Führer aus Pontons und beheizten Kanonen, das heißt, das letzte Kanone, das letzte Infanteriegeschütz, das eigene Heer erreicht haben. Die allerersten am Feinde befindlichen Teile, Gewehr- und MG-Schützen der Infanterie, vorangehene Artilleriegeschütze, Spitztruppen der Pioniere werden meist bei Dunkelheit über den Fluß zurückgebracht mit großen und kleinen Schlauchbojen.

Wenn die Länge der Zeit sowie Breite und Strohempfindlichkeit des Flußes es zulassen, baut der Pionier in einer Gefechtslage, wie wir sie oben schilderten, für die letzten am Feinde bleibenden Schützen und Spätrüpps

Wer Offizier werden will

Einstellungsbestimmungen in Bezug auf Schulzeitverkürzung

Am Zusammenhang mit den Verfüzungen der Schulzeit betreffenden Maßnahmen werden die berechneten Unterprimaner bereits im Jahre 1937, die derzeitigen Oberstudanten bereits im Jahre 1938 von den Schulen entlassen. Nachfolgend werden daher die Fristen bekanntgegeben, in denen die Bewerbungsgelüste um Uebernahme in die Offizierslaufbahn, einschließliche Sanitäts- und Veterinär-offizierslaufbahnen des Heeres, der Kriegsmarine und der Luftwaffe von den Unterprimanern und Oberstudanten, die eine dieser Laufbahnen einschlagen wollen, eingereicht werden müssen.

1. Für derzeitige Unterprimaner erfolgt die Einstellung als Fahnenjunker beim Heere und bei der Luftwaffe oder als Offiziersanwärter bei der Kriegsmarine oder als Fahnenjunker im Sanitäts- oder Veterinärkorps am 1. Oktober 1937. Die Vorlage der Bewerbungsgelüste hat baldmöglichst — spätestens jedoch bis 15. Januar 1937 — zu erfolgen.

2. Für derzeitige Oberstudanten erfolgt die Einstellung für eine der unter 1. auf-

geführten Laufbahnen am 1. Oktober 1938. Die Bewerbungsgelüste sind einzureichen: beim Heere in der Zeit vom 15. Januar bis 31. März 1937, bei der Kriegsmarine in der Zeit vom 15. Januar bis 31. Mai 1937, bei der Luftwaffe in der Zeit vom 15. Januar bis 30. April 1937.

Bewerbungsgelüste, die nicht innerhalb der vorgezeichneten Fristen eingereicht sind, können nicht berücksichtigt werden. Die näheren Bestimmungen, die bei der Bewerbung beachtet werden müssen, sind aus Merkblättern zu ersehen die:

- a) für die Offizierslaufbahn im Heere bei dem Wehrbezirkskommando,
- b) für die Offizierslaufbahn in der Kriegsmarine bei der Inspektion des Bildungswesens der Kriegsmarine, Kiel,
- c) für die Offizierslaufbahn in der Luftwaffe bei dem Wehrbezirkskommando und auch bei der Anstalt für Offiziersanwärter der Fliegertruppe, Berlin NW 40, Kronprinzenufer 12, Gedehof, sowie bei allen Truppenteilen der Luftwaffe,
- d) für die Sanitäts-offizierslaufbahn bei dem Wehrbezirkskommando und bei der Militärärztlichen Akademie, Berlin NW 40, Schornhorststraße 35,
- e) für die Veterinär-offizierslaufbahn bei dem Wehrbezirkskommando und auch bei dem Korpsveterinären zu erhalten sind.

Ausdrücklich wird darauf hingewiesen, daß für Vorlage der Bewerbungsgelüste nicht die in der Merkblätter angegebenen Fristen, sondern nur die nachstehend aufgeführten Fristen, gelten haben. Falls es einem Bewerber nicht möglich ist, die dem Geluch beizufolgenden Personalausweise, Urkunden usw. so rechtzeitig zu beschaffen, daß er sie noch innerhalb der vorgezeichneten Frist einreichen kann, so ist das Geluch trotzdem fristgerecht vorzulegen mit dem Bemerkn, daß die fehlenden Unterlagen so bald als möglich nachgereicht werden.

Vor der Einstellung hat jeder Bewerber seine Wehrfähigkeit zu prüfen. Die Wehrfähigkeit ist nicht erforderlich. Die Anmeldung zum Wehrdienst wird durch die Wehrbezirkskommando veranlaßt.

Die gefallenen Wehrkorpskämpfer

Amtliehe Ermittlungen über ihre Zahl

Berlin, 19. Dezember. Das Zentralnachsichtamt für Kriegerverluste und Kriegergriber hat amtliehe Ermittlungen darüber ausgenommen, wo die Toten des Krieges ruhen und wieviel Gefallene der Wehrkorps überhaupt noch fehltaufen sind. Ein Sachbearbeiter des Amtes, Regierungsrat Wittig, gibt darüber Auskunft. Er legt u. a. daß es 587 Gräber allein des Selbstschlages in Schlesien gebe. Die Ermittlungen über die Gelomacht aller gefallenen Wehrkorpskämpfer seien noch nicht abgeschlossen. Immerhin sehe bereits fest, daß von 1918, nach Beendigung des Weltkrieges, bis zum 31. Dezember 1929 bei den Wehrkorps und anderen anerkannten Wehrmännerverbänden gefallen sind: 653 Offiziere und 3779 Unteroffiziere und Mannschaften.

Der Referent appelliert in diesem Zusammenhang an die Deffentlichkeit zur Mitarbeit an den Ermittlungen des Amtes, die Wehrkorps-Gräber möglichst lückenlos zu erfahren. Gräber der Ruhelämpfer sind bisher 460 bekannt. Die Gräber der Ermordeten der Nationalen Erhebung der Wehrkorps erreichen die Zahl 263. Die Größe für die Erhaltung der Gräber obliegt dem Reich.

Freiwillige für die Luftwaffe

Berlin, 19. Dezember. Freiwillige für die Einstellung in die Luftwaffe im Januar 1937 werden nur noch bis zum 15. Herbst angenommen. Es wird deshalb dringend geraten, das Merkblatt für den Eintritt als Freiwilliger in die Luftwaffe bei dem nächsten Wehrbezirkskommando oder Wehrmeldeamt oder bei einem Truppenteil der Luftwaffe anzufordern. Daraus sind alle Einzelheiten zu ersehen.

Die Meldung zum freiwilligen Eintritt kann an das Wehrbezirkskommando, das Wehrmeldeamt oder unmittelbar an den Truppenteil geföhrt werden, bei dem der Freiwillige dienen will. Bei der Neueinstellung 1937 kommen in Frage: Fliegertruppe, Luftnachrichtentruppe, Flot-Artillerie und das Regiment General Göring.

„Freiwillig“ besser als „ausgehoben“

Einstellung von Freiwilligen in das Heer zum Herbst 1937

Wer Wert darauf legt, seine wehrfähige Dienstzeit im Heere im Herbst 1937 zu beginnen, dem ist dringend zu raten, noch vor Jahresfrist ein Bewerbungsgelüste beim Truppenteil einzureichen, bei dem er aktiv dienen möchte. Welche Angaben dieses Bewerbungsgelüsten enthalten muß, ist bei jedem Wehrbezirkskommando und bei jedem Meldeamt zu erfahren.

Der „Freiwillige“ hat gegenüber dem ausgehobenen Rekruten den Vorteil, daß er sich den Truppenteil und die Garnison selbst aussuchen kann, und außerdem die Gewähr, daß Wehrdienst und Wehrdienst hintereinander aneinander abgeleitet werden.

Wer sich nicht frühzeitig meldet und in Wehrbezirksstellen lückenlos absteht, läuft Gefahr, daß seine Wüchse hinsichtlich Truppenteil und Garnison nicht mehr berücksichtigt werden können, daß er erst ein Jahr später eingeeilt

oder ausgehoben werden kann, und daß auch die Verhältnisse des Wehrdienstes und seiner aktiven Dienstzeit im Heere Zeitlücken von 1/2 bis 1/3 Jahren entstehen.

Deshalb: Freiwillige vor!

Wer seinen bestimmten Truppenteil angeben kann, bei dem er dienen möchte, muß sein Geluch an das Kommando der Division richten, die seinem Wohnort am nächsten liegt. Hierbei sind Wünsche auf Waffengattung und Garnition anzugeben. Die Anträge laufen in diesem Fall an die Freiwilligen-Ausgleichsstelle, Kommando der 4. Division, Dresden. An die Freiwilligen-Ausgleichsstelle, Kommando der 14. Division, Leipzig. An die Freiwilligen-Ausgleichsstelle, Kommando der 24. Division, Chemnitz. An die Freiwilligen-Ausgleichsstelle, Kommando der 1. Panzer-Division, Weimar.

Alles blickt nach Erfurt

Ein „Steckbrief“ unserer Mitte-Elf, die gegen die „Ländereif“ vom Niederrhein antritt

Mit der vornehmlichsten Freude nämlich das Zwischenspiel im der Reichshandball Gau Mitte - Niederrhein in unserer Gaustadt zu erleben, ist es also nicht geworden. ...

rechten Angriffseite Schulter an Schulter und auf denselben Posten aus ihrer Vereinself her gut aufeinander eingepieft. ...

Wahlkämpfer Otto Schullschiff ist mit 20 Jahren altersmäßig unter „Jüngling“, aber alles andere als ein Anfänger. ...

Sans Reinmann ist in Merseburg fünf-männlicher Angehöriger, 23 Jahre alt und bisher fünfmal für uns tätig gewesen. ...

Als Neuling erscheint der Webaer Fritz Stoll, der Apparaturarbeiter und 24 Jahre alt ist. ...

Der Jahnkreis tagt

Arbeitsstagung im Januar in der Gaustadt

In der zweiten Hälfte des Monats Januar hält der Kreis Jahn im Reichshandball Gau seine ersten Kreisstagung in Halle ab. ...

Gauführer Dr. Müller (Weimar) hat bereits seine Teilnahme an der Tagung zugesagt, und es ist sehr wünschenswert, daß er selbst das Wort ergreifen wird. ...

Der Tagung, die an einem Sonntag stattfinden soll, wird eine Preisfeier vorausgehen, zu der Sportler und Sportlerinnen sämtlicher im Reichshandball Gau vertretenen Sportarten aufmarschieren werden. ...

Das Kreisfest findet im Juni in Halle statt. Austragungsort der Hauptveranstaltungen wird die „Mitteldeutsche Kampfbahn der Stadt Halle“ sein. ...

„Der Sportgroßchen hilft“

Wieder hat ein, bei der Ausübung seines Sportes, verunglückter Kamerad die Wohltätigkeit der „Deutschen Sporthilfe“ für sich in Anspruch zu nehmen. ...

Sportkameraden, denkt daran, jeder von Euch kann einmal in die Lage kommen, die Wohlthaten der „Deutschen Sporthilfe“ für sich in Anspruch zu nehmen. ...

Um den Pokal des Führers

Der offizielle Preis der Nationen Deutschlands im Jahre 1937 wird nicht nur ursprünglich in Dessau durch die Veranstaltung des HSV Wader abgefahren. ...

Sportveranstaltungen von Format

Olympiasieger im Bogenschießen!

Neuen Auftrieb wird der Bogensport unserer Gaustadt durch die Verpfändung einer Pokalfeier zum Reichshandball Dessau durch die Veranstaltung des HSV Wader abgefahren. ...

Wader Halle - HC Hartha

Vom HSV Wader erfahren wir, daß die bekannte jüdische Gauhandballmannschaft vom Ballspiel-Club Hartha, die im Laufe der letzten Jahre einen fast unerschütterlichen Aufstieg zu verschiedenen Höhepunkten im Reichshandball erreicht hat. ...

Die Deutschen Segelflieger

Die Deutschen Segelflieger sind in Hartha beim Reichspokal, 8. September, Augenmerk mit man auf den jehanan Rängen Mittelstürmer der Sadjanauwahl, Häbner-Hartha, richten mußten. ...

Die Gauhandball Winterportwoche wird ohne Beteiligung der Polen vor sich gehen. Der Termin überprüfte sich mit den Deutschen Meisterclubs in Jafonpa, wo die Spitzentabelle der polnischen Winterportwoche vertreten sein muß.

Unser Nachwuchs in Dessau

haben auch die obigen Begegnungen an Bedeutung gewonnen.

Das Treffen in Halle bedeutet für den Webaer Spieler keineswegs einen Spaziergang. Die Webaer Spieler haben sich wieder bekümmert. ...

Die Webaer Spieler haben sich wieder bekümmert. Die Webaer Spieler haben sich wieder bekümmert. ...

Wenn auch diese Zusammenkunft nicht das beste Spielmaterial unseres Kreises darstellt (einige in Aussicht genommene Kräfte konnten wegen des Goldenen Sonntags beruflich nicht abkommen). ...

Am Sonntag hat der letzte Spieltag innerhalb der Turnmittels auch in diesem Spieljahr für die Webaer Spieler ein erfolgreiches Ende gefunden. ...

Um Punkte im Bezirk

In der Bezirksklasse hat der Spielplatz für nächsten Sonntag als ebenfalls einige Abstände aufzuweisen. ...

SV 18 Halle - TuR Weitzenfels

SV 18 Halle - TuR Weitzenfels

Nachdem durch die letzten Spieltage innerhalb der Turnmittels auch in diesem Spieljahr für die Webaer Spieler ein erfolgreiches Ende gefunden. ...

Schwacher Spielbetrieb der Kreisklasse

Der goldene Sonntag ist der Auffüllung der Turnmittels auch in diesem Spieljahr für die Webaer Spieler ein erfolgreiches Ende gefunden. ...

Halle - Weitzenfels

Halle - Weitzenfels

Nachdem durch die letzten Spieltage innerhalb der Turnmittels auch in diesem Spieljahr für die Webaer Spieler ein erfolgreiches Ende gefunden. ...

Handball

Infolge Ablegung einiger Spiele finden in der Gauhandball Winterportwoche die Webaer Spieler ein erfolgreiches Ende gefunden. ...

München - SV Merseburg

München - SV Merseburg

Nachdem durch die letzten Spieltage innerhalb der Turnmittels auch in diesem Spieljahr für die Webaer Spieler ein erfolgreiches Ende gefunden. ...

Freundschaftsspiele

Freundschaftsspiele

Freundschaftsspiele

Niederrhein-Elf verstärkt

Am Sonntag ist aus dem Niederrhein bekräftigt worden, daß man nicht nur die hundertprozentig mit der Mannschaffstellung zufrieden ist. ...

Im Tor wieder Tzschach

Altersmäßig der Senior der Gauelf ist Richard Hebenmann, Rudolf Müller, 27 Jahre alt, Angestellter in Halle. ...

Im Tor wieder Tzschach

Altersmäßig der Senior der Gauelf ist Richard Hebenmann, Rudolf Müller, 27 Jahre alt, Angestellter in Halle. ...

Im Tor wieder Tzschach

Altersmäßig der Senior der Gauelf ist Richard Hebenmann, Rudolf Müller, 27 Jahre alt, Angestellter in Halle. ...

Im Tor wieder Tzschach

Altersmäßig der Senior der Gauelf ist Richard Hebenmann, Rudolf Müller, 27 Jahre alt, Angestellter in Halle. ...

Im Tor wieder Tzschach

Altersmäßig der Senior der Gauelf ist Richard Hebenmann, Rudolf Müller, 27 Jahre alt, Angestellter in Halle. ...

Im Tor wieder Tzschach

Altersmäßig der Senior der Gauelf ist Richard Hebenmann, Rudolf Müller, 27 Jahre alt, Angestellter in Halle. ...

Im Tor wieder Tzschach

Altersmäßig der Senior der Gauelf ist Richard Hebenmann, Rudolf Müller, 27 Jahre alt, Angestellter in Halle. ...

Im Tor wieder Tzschach

Altersmäßig der Senior der Gauelf ist Richard Hebenmann, Rudolf Müller, 27 Jahre alt, Angestellter in Halle. ...

Im Tor wieder Tzschach

Altersmäßig der Senior der Gauelf ist Richard Hebenmann, Rudolf Müller, 27 Jahre alt, Angestellter in Halle. ...

Im Tor wieder Tzschach

Altersmäßig der Senior der Gauelf ist Richard Hebenmann, Rudolf Müller, 27 Jahre alt, Angestellter in Halle. ...

Im Tor wieder Tzschach

Altersmäßig der Senior der Gauelf ist Richard Hebenmann, Rudolf Müller, 27 Jahre alt, Angestellter in Halle. ...

Im Tor wieder Tzschach

Altersmäßig der Senior der Gauelf ist Richard Hebenmann, Rudolf Müller, 27 Jahre alt, Angestellter in Halle. ...

Sportrundschau

Zum erstmalig in der neuen Winterbahn-Kennzeit hatten bei den Weibnachts-Fahren am dritten Feiertag in Kassel deutsche Rennfahrer in den Dauterreden mit Wälder den Schweizer Ester, Gilgen und Wanzler gegenübergestellt. Merens startet mit seinem Landsmann Hirtgen in einem Dinnium in dem die Schweiz sich auf Bühler und Mitz zeigt.

Die Teilnehmerliste für das Zweifelhals-Mannschaftsturnier am zweiten Weibnachts-Feiertag in der Rheinlanbahn Köln ist nunmehr vollständig. 12 Mannschaften berechnen sich um den Großen Preis der Stadt Köln, darunter: Duisburg-Partoffener, Bielefeld-Burg, Mittel-Commagisch, Dieckhoff-Stamm, Arndt-Schmiers, Schneider-Keller, Schulten-Johann-Schorn, Wabulohr-Füder, Kreuzer-Schneider, Wälder-Stam, Kropman-Neumanns und Smits-Klein.

Der rumänische Europameister im Pantam-gewicht Aurel Toma, hat sich des Befehles seiner Krone nicht lange erfreuen können. Wie

früher so viele andere Kämpfer vor ihm, verlor er den Titel am gleichen Tisch. Weil der Kampf zwischen seinem anerkannten Herausforderer Suguenin und ihm nicht in der vor-gedachten Zeit zustandekam, hat die IJF nach ihren Bestimmungen Toma die Welt-titel-Gürtelkette erst am 2. Feiertag in Wien vererbt, fast Loma die Wälder haben, dem-nächst nach Amerika zu fahren.

Das Darmstädter Handball-Turnier in der Festhalle brachte harte und spannende Kämpfe. Der MSV Darmstadt als Südwest-Gaumeister erlang den Turniersieg mit einem 7:3 über TSG 46 Darmstadt. In einem Frauen-Spiel fanden sich Eintracht Frankfurt und eine Darmstädter Stadtmannschaft gegenüber. Eintracht gewann 2:0, wobei die Olympiasiegerin Ella Pfeiffer, die vorher durch Verletzung einer Ehrenmedaille geehrt worden war, die beiden einzigen Treffer erzielte.

Soll das Mittelmeer aus der Nationalmannschaft. Wim Andriessen, will dem Fußballplatz Vort sein. Andriessen hat seinen Verband gebeten, ihn bei der Auf-stellung der Mannschaft gegen Deutschland am

31. Dezember in Düsseldorf nicht mehr zu berücksichtigen.

Württemberg und Baden tragen ihren Winterlandens Bau-Vergleichskampf am 23. Januar in Mannheim und tags darauf in Heidelberg aus. Durch die Wahl zweier Austragungsorte dürfte der Werbeerfolg der Veranstaltung bedeuten erhöht werden.

Der Tennis-Städtekampf am Wochenende in Amsterdam zwischen den Mann-schaften von Kopenhagen, Hamburg und Amsterdam ist zu einem Zweikampf Hamburg gegen Amsterdam zusammengestürzt. Die Dänen verzichteten, da sie im Augenblick keine geeignete Mannschaft stellen können.

Ein Leichtathletik-Drei-länderkampf haben Griechenland, Tchechoslowakei und Polen für 1937 vereinbart. Die auf 15 Wettbewerbe abgestimmte Begegnung findet am 21. und 22. Mai im Stadion in Athen statt. — Gleich werden 1937 aus Anlaß der Jahrestagfeier der Athener Universität große internationale Sporttage geplant.

Selonders ausgezeichnet wurden in diesen Tagen einige Olympiaämpfer der

höchsten Klassen. In Finnland wurde Johollo und dem Ringer A. Rihlainen mit dem Orden der Weißen Rose von Finnland be-zehrt, und die Stadt Wafel machte dem Olympiapartner Wafel in Anerkennung seiner Leistungen einen Ehrentitel zum Besten.

Sport-Vereinsnachrichten

Kass. Sport-Verein 98 e. V. Spielbericht am Sonntag: 8 u. 9 u. 11: 12:30 Uhr: Bielefeld gegen Pflanz 11: 14: 15: 1. Mannschaft gegen TSG 46 Darmstadt. Neue-feldener mit Muff im Ausbaus gezielte Be-standteile fördern. 8 u. 9 u. 11: 8 u. 11: 12:30 Uhr: Bielefeld gegen Pflanz.

Wälder Halle. Das Fußballturnier in der West-märkische findet erstmals wieder am 29. 12. 1936 statt.

Schülerturniers (Schülerturniers-Sportler). Wie helfen nochmals auf unsere am Sonntag, dem 29. 12., im „Mittel“-Hallturnier Weibnachtsfeier bin und bitten unter Willkür keine über unangehörigen am ersten Platz. Anfang 18 Uhr.

MNZ-Kleinanzeigen

Jedes gewöhnliche Wort kostet 6 Pfg. jedes fettgedruckte Überschriftswort kostet 20 Pfg. (Ausgabe Halle u. Umgebung 47000)

Jedes gewöhnliche Wort kostet 6 Pfg. jedes fettgedruckte Überschriftswort kostet 20 Pfg. (Ausgabe Halle u. Umgebung 47000)

Gegründet 1884



Etwas Besonderes sind unsere Jubiläums-Weine!

1934er Neustädter Sektwein
Riesling 1.50 o. G.
Wachstum Obersonmeraler Hoch Erben, ein vollkommener Wein von fruchtiger Reife

1934er Maringer Rosenberg 1.50 o. G.
Wachstum Pfeifer, von eleganter, lieblicher Art mit feiner Blume

Das Haus der guten Weine
Pfeiffer & Haase Wein-Geschäft
Ludwig-Wucherer-Straße 76, Ecke Leasingstraße

Zimmer
gut möbliert, ab 1. Januar an so-ßen Herrn oder Dame (Dauermit-ter) abzugeben. Halle, Steinweg 27, 1. rechs.

3-Zimmer-wohnung
mit Bad, Nähe Büchsen-Gie., sofort zu vermieten. Preis 60,-. Angebote unter 8 463 an MNZ, Halle-S., Geilstraße 47.

3-Zimmer-Wohnung
neuzugleich, mit über ohne Garage, zum 1. Jan. frei. Heine, Garten-straÙe 11, rechs.

Möbeldäden
Berthold, Saget-räume, Wohnung, evtl. Garage, zu vermieten. Land-wehrstraße 21, 311 87.

Waisengasse
Angehöriger so-wie familiäre Re-paraturen emp-fiehlt G. Seifert, Halle (S.), Burg-straÙe 52.

Foto-Edi
Cito-Edi, Geilstraße 15, Ecke Weierstraße, Ausleihen, Kopie-rien, Bildbearbei-tung von 12 an. Weib-nachts-Feiertage schon jetzt erbeten

Schuhwert
längst - wetter, bis 2 Nummern, je nach Art, „Re-cord“, Halle-S., Weilerstr. 5, Ecke Brunnenstraße.

Verchromen
Chrom - Becker
Halle
Gr. Märkerstr. 6-7

Gegründet 1884



Das Zeichen für gute Weine
Pfeiffer & Haase Wein-Geschäft
Ludwig-Wucherer-Straße 76, Ecke Leasingstraße

1934er Sektweine 0.70
1934er Gaubikeiweine 0.80
1934er Burg Spönmaler, natur 0.90
1934er Bayerfelder Radelberg 1.-
Wachstum Wineserverein
1934er St. Maximin Kirchberg 1.10
Wachstum R. Schreck
1934er Liechtamloch, natur . . 1.80

Stellen-Angebote

**Kupferschmiede
Rohrschlosser
Schlosser und
Autogen-Schweißer**
per sofort für Montage gesucht

Otto Elstermann
Apparate- und Rohrleitungsbau
Köthen/Anh.
Fernruf 816

Junger
tüchtiger Schmied-bergeliste, der ein gutes Großstück selbständig ar-beitet, sucht Arbeit als Schiffe oder Volontär zum 1. Januar 1937, das selbige Arbeits-stätte angestrichelt wird. Angebote unter Gr. U. 147 55 an MNZ, Halle-S., Große Ulrichstraße 57.

Stenotypist
flott, perfekt in Schriftarbeit, sucht Stellung. An-gebote unter 8 125 51 an MNZ, Merseburg, Kleine Ritterstraße 13.

Miel-Gesuche

3-4-Zimmer-wohnung
gut gelegen, 1. ob. 2. Etz., sofort oder später fällig. Oberpostdirektor, Zerna.

Kleine Wohnung
von hübschem Mietzähler ge-sucht. Angebote unter 8 7737 an MNZ, Halle-S., Gr. Ulrichstr. 57.

Vermietungen

4 Zimmer
Nähe, Mädchen-heim, Bad am Mannigchen Platz, für 70.- 1. Jan. 37 zu vermieten. Angebote unter 8 7836 an MNZ, Halle-S., Große Ulrichstraße 57.

Autos
reparaturen aller Systeme, laub und preis-wert. Gumbel, Halle (S.), Zer-straße 61.

Fahrschule
Stranz, Halle-S., Richard - Wog-ner - Straße 55, Ruf 288 77.

Fahrschule
Schmalz, Halle a. S., Dethlefsen Straße 23. Ruf 31 04.

Motorräder
in allen Größen angekauft, Schult, Mühlberg, 10

1 1/2
Zemmen-Magistrus-Bahnwagen, fahr-fertig, zu verfan-ten. Angebote un-ter 8 7738 an MNZ, Halle-S., Geilstraße 47.

Autoverleiher
zu verlaufen
Lagerplatz 6142 qm
groß mit Gleisanfah, Halle (Saale), Steinor, Gef. Anfragen unter 8 7596 an MNZ, Halle (Saale), Geilstraße 47

Unterricht

Schneidern - Wollstoffen
für alle Stoffe (Kleid, Schminchen) in Tages-u. Abendkleidern. M. Gump, Schneidermeister, S. Mühlbergweg 2 III, Ecke Weierstr.

Preis-Sprach-lehrerin erl. französisch
Unterricht bis zum Hefebuch.

Englisch
Sprachlehre Goethestraße 13 III

Unterriicht
erweitert in Klavier, Violin, Mandoline, Banjo, Gitarre, Martinberg 7, 1, links.

Schreib-maschinen
Vermietung, Genge, Halle a. S., Friedrichstraße 52, 1.

Werbung schafft Arbeit!

Kanarienhähne
verkauft. Beden-ken, Halle (S.), Jacobstraße 29.

Weibnachts-händchen
für 10 Mädchen, unter, gefund, nur in gute Hände abzugeben, 15 Pfg. An-gebote unter 8 7735 an MNZ, Halle, Geilstraße 47.

Stenotypistin
auch Anfängerin, zum so-fortigen Eintritt oder zum 15. Januar 1937 in
Dauerstellung
geludt. Angebote mit Zeugnisabschriften unter Gr. U. 147 56 an MNZ, Halle (S.), Gr. Ulrichstr. 57.

Büchse
15-16 Jahre, für Handbrotgeschäft ge-sucht. Hodder 8.

Verheirateter
Geschäftsführer, dessen Frau mit-arbeitet, zum 1. Januar 1937 ge-sucht. Verehrer, Golbig bei An-tern.

Junges lauberes Mädchen
als Aufwartung für Vormittag so-fort geludt, Johanna Bah, Halle (S.), Hart 11, 11.

**Geschenke von Martick
Geschenke von Wert!**

Als praktische Geschenke em-pfehlen wir:

FUR DEN HERRN
Bequeme Sessel, Rauchtische, Barwagen, Leselampen, Tischlampen, Büchertische, Kautschen, Radiotische, Spieltische

FUR DIE DAME
Teelische, Nähliche, Servierwagen, Blumenständer, Salztische, Nähkästen, Kissen, Decken, Kunstgewerbe

VON MARTICK
Das sind Geschenke von be-sonderer Güte

Unser Geschäft ist Sonntag v. 12-18 Uhr geöffnet

MARTICK
Möbel u. Einrichtungshaus
Halle Am Alten Markt

Heizöfen

Fräulein
31 Jahre, als ge-ordneter Verhöf-nerin, wünscht passenden Herrn, Winter mit Kind angenehm, fern-nachkommen, evtl. spätere Heirat. Zuschriften unter Gr. U. 147 55 an MNZ, Halle-S., Gr. Ulrichstr. 57.

Fräulein
25jährig, wünscht Bekanntschaft mit einem netten so-ßlichen Herrn auch spätere Heirat. Zuschriften unter 8 31 an MNZ, Gitterfeld.

Polster Tisch
Halle/Leipzig

Werbung schafft Arbeit!

Keise-Vertreter
Führende Fabrik in Sargen, Sarg-schleichen und Lederwaren, so-wohl für südliche Provinz Sachsen

Keise-Vertreter
zum Besuch der Fischer, Sarg-Magaz. usw. Fahrkostenzuschuß, hohe Pro-vision. Kunden-Kennnis, möglichst Branchenkenntnis. Angebote unter L 7734 an MNZ, Halle, Geilstraße 47

Krankheit kostet viel Geld
Wie verhindern die, über dann u. Sie sind für einen Monatsbeitrag von 6.00 RM an.

Deutsche Mittelwägen
Fremdenverkehrs „Polkswagen“
Verkaufsgesellschaft a. G., Ein-Beitrag. Reg. K. B. 1000
Halle (S.), Köhlerstr. 7, 10

Vertreter allerorts gesucht!

Wine
helfend zu hant-lichst, für Sekt-Verkaufshaus (Größt) zum 1. Januar über-nehmer gesucht. Schriftliche Be-merkungen an M. G. halsanprüfenden unter Gr. U. 462 an MNZ, Halle (S.), Geil-straÙe 47.

Sausmeisterei
Gespaar mit eige-ner Wohnung in Wittenhandeln (Größt) zum 1. Februar ge-sucht. Schriftliche Bemerkungen an M. G. halsanprüfenden unter Gr. U. 462 an MNZ, Halle (S.), Geil-straÙe 47.

Stellen-Gesuche

Junge Frau
sucht halbtags-beschäftigung, gleich welcher Art. Angebote unter 8 490 an MNZ, Halle (S.), Nie-derplatz.

Ein solides älteres Mädchen
zuverläßig und hantlich, zum 1. Jan. 1937 ge-sucht. Buchmann Halle-S., Robert-Niemyz-Platz 22.

Suche
zum 1. Jan. 1937 ein lauberes und zuverlässige Mäd-chen, Restaurant, Salz, Halle-S., Landberger Straße 68.

Stellen-Gesuche

4-Zimmer
Nähe, Mädchen-heim, Bad am Mannigchen Platz, für 70.- 1. Jan. 37 zu vermieten. Angebote unter 8 7836 an MNZ, Halle-S., Große Ulrichstraße 57.

Manfard
Stube, Küche, Zu-behör 1. Januar zu vermieten.

Agust Mann
Halle (Saale) Amkerstraße 2.

Handwerks-Abschlen
Beste verchromt laub u. feld. Werk-zeug. Kleine Braubau-straÙe 11.

4-Zim. Wohnung
verletzt und Glas-Belegung mit Wäbdenzimmer, Küche u. Bad, 1. Etz. gut, Zustand, direkt an-ge-lopst zu verm. Preis ein-ge-ragt. Anfragen 871.104.50. Zu meiden bei

Carl Feilcke, Buchhandlung

Manfard
Stube, Küche, Zu-behör 1. Januar zu vermieten.

Agust Mann
Halle (Saale) Amkerstraße 2.

Handwerks-Abschlen
Beste verchromt laub u. feld. Werk-zeug. Kleine Braubau-straÙe 11.

Manfard
Stube, Küche, Zu-behör 1. Januar zu vermieten.

Agust Mann
Halle (Saale) Amkerstraße 2.

Handwerks-Abschlen
Beste verchromt laub u. feld. Werk-zeug. Kleine Braubau-straÙe 11.

Paul Röder
Kl. Berlin 1. Ruf 32000
Licht-, Kraft-, Neon-An-lagen, Radio-Apparate

Bilder, Ein-rangungen, Leucht-Verordnungen, Repara-turen
Schneider Nach-folger, Anhaber Willy Weber, Halle, Markaus-straÙe 8/9. Fern-ruf 364 80.

Spiegel-gläser
Brunner & Brandt
Schmerweg 13
Fernruf 298 30

Einrangungen
Geräumte Bilder
Austausch-Reparaturen

Polster Tisch
Halle/Leipzig

Werbung schafft Arbeit!

Gummi-Tischdecken
große Auswahl in stoffähnlichen Mustern

Wandschoner
durchweg Neuen

Gummi-Schürzen
für Wäsche und Haushalt

Gummi-Hosenträger
auch extra stark für Militär

Einkaufsbeutel
aus Leder, moderne Form

Balatum u. Stragula
der billige Fußbodenbelag, qm 1,35

Teppiche
150/200 800 950 900/300
4.70 7.85 9.40

Läufer
60 67 90 100 110 135
-75 -90 1.20 1.35 1.50 1.80 per Mtr.

Zu
jedem kommt die Kleinnasege. Nie-mand verfährt für die Dir. Ge-rade das machi-te so wertvoll.

Werbung schafft Arbeit!

Hugo Nehab
spezial-beschäft
Große Ulrichstraße 3

Modische Krawatten
ein herrliches Geschenk

preiswert bei
Blankenstein
Obere Leipziger Straße 71

Zellwolle aus deutschem Holz

Die Lage der Textilrohstoffversorgung Deutschlands - Verstärkter Hanfanbau notwendig

Im Wissenschaftlichen Klub des Instituts für Weltwirtschaft an der Universität Kiel...

Der Vortragende betonte die große Bedeutung der angehenden Wirtschaftswissenschaften für die sinnvolle Ausnutzung der technischen Erfindungen...

Umfang der Rohstoffzufuhr

Das Volumen des deutschen Außenhandels liegt gegenüber der Vorkriegszeit stark geschrumpft, daneben seien starke Verschiebungen in den einzelnen Gruppen des deutschen Außenhandels...

Der Vortragende ging auf die Versorgungslage innerhalb der einzelnen Rohstoffgebiete der Textilwirtschaft ein. Der Anteil an Baumwolle am deutschen Textilrohstoffbedarf...

Versorgungsanteil der Zellwolle

Der Kunnfische, vor allem aber der Zellwolle-Anteil wiesen erhebliche Steigerungen auf. Bei der Aufgliederung der deutschen Textilrohstoffversorgung in Auslands- und Inlandsmaterial zeigte sich, dass...

Nach der Zell- und Baumwoll-Wirtschaft werde ein Teil des Rohstoffbedarfs aus deutscher Erzeugung gedeckt. So handle sich hier um Zellwolle bzw. um Reisholzwolle...

Trotz dieser günstigen Entwicklung des Anteils der deutschen Rohstoffversorgung...

Zusammenarbeit aller Stellen und Industriegruppen, die für die Versorgung des deutschen Volkes mit Textilien verantwortlich seien...

Die Wollherzeugung könne durch Vergrößerung der deutschen Schafhaltung in absehbarer Zeit so weit gefördert werden...

Gleichwertiges deutsches Holz

Der Vortragende wies nach, daß für die Erzeugung der Kunnfische und vor allem der Zellwolle die erforderliche deutsche Rohstoffgrundlage gegeben sei...

Die Wirtschaft des Gaues

Elektrische Kleinbahn 6 v. H. Dividende

In der gestern stattgefundenen 65. der Elektrischen Kleinbahn in Mansfelder Bergbau AG. Halle...

Das Vorstandsmitglied Direktor Senner, Halle (S.), führte aus, daß durch das Werk 111 Gemeinden und insgesamt 27.000 Stromabnehmer versorgt werden...

Der Strombedarf betrage die Gesellschaft wieder zu 74 v. H. durch Fernbezug von der Elektrizitätswerk Sachse-Anhalt AG...

Die Gesellschaft hat im Jahre 1935 191 KÖP. In diesem Jahre erfolgt erstmalig die Ausschüttung einer 6 v. H. Dividende...

H.-V. der Aktien-Malzfabrik Könnern

Zu der gestern in Halle stattgefundenen 65. der Aktien-Malzfabrik Könnern waren von dem Stammaktienhaber in Höhe von 1,5 Mill. RM. nominal 1.888.900 Reichsmark mit 3.961 Stimmen vertreten.

ohne allzu große Schädigungen für den deutschen Wirtschaftsaufbau eingeschränkt werden.

Der Vortragende trat in diesem Zusammenhang einer weit verbreiteten Meinung entgegen, daß ausländisches Fichtenholz für die Kunnfaherzeugung dem deutschen überlegen sei...

Regularien fanden einstimmige Erledigung. In den Ausschüssen wurden die Beschlüsse des Vorjahres, Domäne Reueben, neu gemißt. Wiedergemißt wurde Direktor Flawolitzki, Halle.

Zum Verlaufe des Geschäftsjahres wurde angemerkt, daß der Malzpreisfall nicht so stark sei, wie der vorjährige Gesamtertrag ist bereits überschritten. Die wohl allein in der Malzindustrie konnte sich auch das...

Stadtgemeinde Sekunditz

Die Stadtgemeinde Sekunditz teilt mit: Der Gesamtertrag für die am 1. Januar 1937 fällig werdenden Zinsausbeute auf 0,38 RM. pro Aktiennennwert...

Unternehmungen

Wohnbauverein 'Garten' hat 1935, das Bestmögliche erzielt. Der Gesamtumsatz betrug 26.000 RM. Der Gewinn betrug 1.200 RM. Der Vorstand...

Mehr Fichtenpapierholz deutscher Erzeugung

Eine neue Anordnung Ertrags

Der Reichsforstmeister hat auf Grund des Anordnungsbeschlusses am 26. Oktober 1935 eine Anordnung zur Verklärung der Gewinnung von Fichtenpapierholz erlassen...

Bisher sind große Mengen Papierholzes aus dem Ausland bezogen worden. Es scheint angezeit, die inländischen Quellen mehr als bisher auszunutzen. Da wir unseren Grundbesitz durch Erweiterung der Einzugsgebiete von Fichtenpapierholz...

Wirtschaftliche Rundschau

Ernennung von Mitgliedern des Verwaltungsrates der Reichsbahn. Am 31. Dezember 1936 haben aus dem Verwaltungsrat der Deutschen Reichsbahn...

Zwei Neubausätze der Deutschen Wirtschaftslinien haben beim Bremer Vulkan in Bremen die ersten 16 10.000 Tonnen in Auftrag gegeben.

Börsen und Märkte vom 18. Dezember

Berliner Effektenbörsen: Still

Nach dem Währungsder Reichsbank ist die Börse in Berlin am 18. Dezember 1936 still. Die Kurse sind unverändert geblieben.

Berliner Metallholierungen

Metallholierungen in Berlin. Am 18. Dezember 1936 sind die Kurse für Metallholierungen in Berlin unverändert geblieben.

Mitteldeutsche Börse (Leipzig)

Table with columns for Amlicher Verkehr, Industrie-Aktien, and Freiverkehr. Lists various stocks and their prices.

Berliner Devisenkurse

Table with columns for Devisenkurse. Lists exchange rates for various currencies.

Berliner Börse vom 18. Dezember 1936

Table with columns for Land- und Stadtschaffs, Industrie-Aktien, Hypotheken-Pfandbriefe, Bank-Aktien, and Verkehrswerte. Lists various stocks and their prices.

Table with columns for Land- und Stadtschaffs, Industrie-Aktien, Hypotheken-Pfandbriefe, Bank-Aktien, and Verkehrswerte. Lists various stocks and their prices.

Table with columns for Amlicher Verkehr, Industrie-Aktien, and Freiverkehr. Lists various stocks and their prices.

Table with columns for Devisenkurse. Lists exchange rates for various currencies.



Mitteldeutsche Nationalzeitung

Ausgabe Halle

Die M.N.Z. ist das amtliche Verbandsblatt sämtlicher Gliederungen der Partei im Gau Halle-Merburg und der Kreise für unentgeltlich und unentgeltlich eingehende Beiträge wird keine Gebühr übernommen. — Schriftleitung: Halle (Saale), Schillerstr. 47, Fernruf 376 31, Druckverlagsgesellschaft Halle, Schillerstr. 244.

Hilfer an die deutsche Wirtschaft:

Das Wort „unmöglich“ gibt es nicht!

Appell des Führers und Görings zur Durchführung des Vierjahresplanes

Berlin, 19. Dezember. Vor den Toren der deutschen Wirtschaft sprechen Führer und Reichspräsident General-Feldmarschall Göring über die Aufgaben, die die deutsche Wirtschaft bei der Durchführung des Vierjahresplanes zu erfüllen hat.

Zeichnungen zu erfüllen, die der Führer von ihr fordert. Nach der Rede des Ministerpräsidenten, die mit angepannter Aufmerksamkeit und Zustimmung aufgenommen wurde, ergriß der Führer und Reichspräsident selbst das Wort.

Die politische Führung, so erklärte der Führer u. a., müßte die Interessen des einzelnen einordnen und sie dem größeren Interesse der Gemeinschaft unterordnen, der Erkenntnis, daß die Wirtschaft nicht im privaten Raum leben könne und nicht auf Profit und Anreizen aufgebaut sein dürfe, sondern daß am Ende auch ihr Schicksal mitbestimmt werde durch den gesamten Lebenslauf des Volkes.

Über die besondere Stellung der deutschen Wirtschaft und die ihr gestellten Aufgaben sprach Reichspräsident Göring eingehend und ausführlich, indem er die Notwendigkeit darlegte, zur Grundlage des Aufbaues der neuen Produktion auf allen Gebieten zurückzugehen.

„Das Wort „unmöglich“ gibt es hier nicht!“ rief der Führer den Männern der Wirtschaft, indem er auf den unerschrockenen und schicksalstrotzigen Hinweis, mit der die nationalsozialistische Bewegung ein großes Reich habe und mit der die deutsche Gemeinschaft dann in knapp vier Jahren dieses Reich frei und unabhängig gemacht habe. Mit dem gleichen Willen und der gleichen Ent-

schlossenheit werde es jetzt unternommen, zu leisten, was Menschen zu leisten vermögen, um alle andere Hilfsquellen auszunutzen.

Darum habe er mit der Durchführung des Vierjahresplanes einen Mann mit unbedingtem Willen beauftragt, von dem er wolle, daß für ihn das Wort „Es geht nicht“ nicht existiere. Dieser Mann, sein alter Mitkämpfer und Parteigenosse Göring, werde seinen Entschluß und seinen Auftrag in die Wirtschaft umsetzen.

Die Worte des Führers schlossen mit einem Appell an die Männer der deutschen Wirtschaft:

„Vertrauen Sie dem Mann, den ich bestimmt habe. Es ist der beste Mann, den ich für diese Aufgabe habe. Ein Mann größten Willens und größter Entschlossenheit. Gehen Sie alle geschlossen mit ihm. Damit legen wir die festen Grundlagen einer deutschen Wirtschaft, die in der Stärke, in der Stabilität und in der Sicherheit des deutschen Reiches wurzelt. Wenn wir uns dieser Aufgabe fassenhaft verpflichtet fühlen, dann werden beide vor der Nachwelt bestehen: die politische Führung, weil sie und ihre Männer etwas gewollt und erreicht haben, und die deutsche Wirtschaft mit allen ihren Arbeitern, weil sie ihre ganze Kraft für die Durchführung dieses Wertes einsetzten.“

Die Worte des Führers, die von förmlichem Beifall begleitet waren, hinterließen einen tiefen Eindruck bei allen Versammelten, die ein dreifaches Siegesheil auf den Führer ausstrahlten.

Schwert, Pflug und Dach

Dr. Tr. Halle, den 19. Dezember.

Das Arbeitslohnverbot des einzelnen Volksgenossen und seiner Familie unterliegt im arbeitslos geführten Haushalt einer planmäßigen Verwendung. Er wird bei höherem Verdienst zunächst keine Ernährung verbessern, dann seine Kleidung überholen, einige notwendige Haushaltsgegenstände anschaffen und so fort; wenn er ein vorzüglicher und weitsichtiger Haushaltsvorstand ist, wird er eine Rücklage für die Sicherung gegen Vorfälle des Lebens machen, ehe er seinen täglichen Verbrauch steigert. Und erst, wenn er auf diese Weise vorgeht, wird er sich nach Jahren der Arbeit und Sparlichkeit entschließen, sich ein Haus zu bauen, um nach der väter Art auf eigenem Grunde beßer leben zu können.

Nicht viel anders hat der Wirtschaftspolitiker zu handeln, wenn es um den Einfluß des Gesamtarbeitersvertrages eines Volkes geht. Ein einziger Unterchied ist nur zu beachten. Er hat es in der Hand, die Anteile des Eigenverbrauchs des Einzelnen und des Gemeinschaftsverbrauchs aller durch seine Steuer- und Abgabepolitik zu bestimmen. So ist es seit ihrer Gemeinheitsaufgabe gewesen, durch die Welt das Leben der Spitze, des Stammes oder des Volkes gegen den äußeren Feind zu sichern. Es ist theoretisch denkbar, daß jeder diesen Schutz selbst übernimmt, aber der Mensch ist die Desorganisation und Zerstückelung der Lebensgemeinschaft sein. Darum ist die Auktion eine der gemäßigtesten und vor allem vorbringlichsten Gemeinschaftsaufgaben, zu deren Lösung jeder einzelne seinen Teil von dem Arbeitsertrag beizutragen hat.

Nach der Wirtschaftspolitik hat also eine Rangordnung bei der Verwendung des sogenannten Sozialproduktes zu beachten, die selbstverständlich dem Einfluß seiner politischen und weltanschaulichen Einstellung unterliegt. Aber ein schrankenloser Individualismus und unbedingter Liberalismus, wird er die Gemeinschaftsaufgaben vernachlässigen zugunsten des Wohlergehens des Einzelnen, der allerdings dann bei den Wohlgefallen des Lebens erfahren muß, daß es nicht nur gute Tage, sondern auch böse Zeiten gibt, in denen ihm dann von der Gemeinschaft kein ausreichender Schutz genährt werden kann. Da die Masse der Einzelnen erfahrungsgemäß nicht den überragenden Wohlstand besitzt, um selbst zur rechten Zeit vorzuziehen, werden seine Wirtschaftslösungen im Aufbau der eigenen Wirtschaft oder der politischen Verhältnisse im Innern oder jenseits der Grenzen stets zu schweren Krisen führen. Der Bolschewismus wird als Kollektivismus dem Einzelnen nur das zur Lebenshaltung (nicht mehr das zur Vorkriegszeit) gerade noch Notwendige belassen, um der Weltrevolution zum Siege verhelfen zu können; der Mensch ist nur noch Sklave der jüdischen Weltveroberungsdeologie und er hat somit auch keine Bedürfnisse über seine Existenzhaltung hinaus zu haben. Der echte Sozialismus respektiert die Erfordernisse der Lebenshaltung und Kultur des Einzelnen ebenso wie die der Volkserhaltung; er kennt bei der Verteilung des Arbeitsertrages kein Schema, sondern allein die verantwortliche Entscheidung im Einzelfall. Er weiß sich auf die politische Lage seines Volkes einzustellen und wird das Wohl der Gemeinschaft bei drohender Gefahr höher schätzen als die Erfüllung von Wünschen einzelner Volksgenossen.

Weihnachten der Reichsautobahner

Ansprache Dr. Todts - Frohe Weihnachtsbotschaft

Hilfberg, 19. Dezember. Der Generalsekretär für das deutsche Straßenwesen Dr. Todt sprach gestern zum Autobahnleger Meudorf bei Barmuth über alle wichtigen Sender in einer Weihnachtsfeier zu den deutschen Autobahnarbeitern.

Er führte u. a. aus: „Ein großes landwirtschaftliches Weihnachtstfest vereint heute Abend alle Mitarbeiter an den Straßen des Führers in ganz Deutschland. Wie in einer Familie am Weihnachtsfest sich alle einfinden und keiner fehlt, so hat sich heute auch die große Familie der Straßenbauer zusammengelunden, und auch bei uns fehlt keiner. Wir an den Straßen des Führers sind die ersten, die wieder Arbeit bekommen haben. Der Führer weiß, daß ich heute zu Euch spreche. Ich überbringe Euch hiermit meinen Weihnachtsgruß.“

Zu Weihnachten darf man sich etwas wünschen. Euren Weihnachtswunsch, den kenne ich; einen besseren Lohn wünscht sich der Arbeiter, einen besseren Preis der Unternehmer. Ich weiß, daß an Euren Lohn noch manches fehlt, das weiß auch der Führer. Aber wenigstens haben wir Arbeit und Verdienst, und diesen Verdienst haben sechs Millionen Arbeitslose innerhalb von drei Jahren wieder bekommen. Die Lebensbedingungen des deutschen Arbeiters haben sich auch in den letzten drei Jahren ganz wesentlich verbessert.

Mit einer Lohnverbesserung ist das aber nicht gemacht, wenn mit der Lohnverbesserung auch gleich wieder die Preise in die Höhe gehen und ihr für den höheren Lohn auch nicht mehr als früher kaufen könnt. Wenn ich Euch auch nicht die Erfüllung all Eurer Weihnachtswünsche zugehen kann, so habe ich doch

für einen Teil von Euch wenigstens eine gute Weihnachtsnachricht:

Wer weitaus von seiner Wohnung im Lager untergebracht war oder über 20 Kilometer von seinem Heim gearbeitet hat, erhält zwischen dem 24. Dezember und 3. Januar für jeden Wochentag eine Unterstufung von 2,25 RM, für Beherdachte und 1,50 RM für Alleinlebende. Und damit auch die Betriebsführer der Unternehmungen eine Freude haben: Es gibt auch 1937 wieder Aufträge im gleichen Umfang wie bisher.

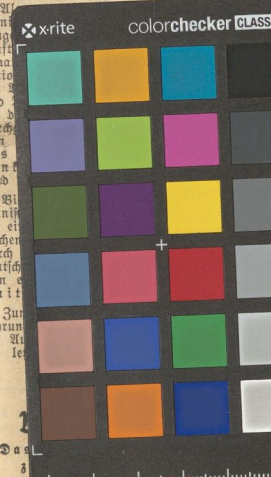
Und aus Straßenbauer am Werk des Führers erfüllt dieses, inneres Dankegefühl für Adolf Hitler, der gerade uns als erste wieder aus der Arbeitslosigkeit herausgeholt hat. Nicht nur wir haben Sorgen; glaubt mir, die Sorgen, die der Führer hat, sind nicht weniger und nicht leichter als die, die wir haben.

Wir wünschen unserem Führer für Weihnachten auch für sich einen frohen Weihnachtstag, und wir wissen, daß die größte Freude, die er empfinden kann, die ist, daß er sieht, daß es seinem Volke wieder besser als früher geht.“

Trochit kommt nach Mexiko

Kabelbericht unseres Korrespondenten

UP, Mexiko Stadt, 19. Dezember. Offiziell wird mitgeteilt, daß der Sube Trochit-Bronstein über die mexikanische Grenzstadt in Paris ein Gesuch an die mexikanische Regierung gerichtet habe, ihm die Erlaubnis für einen dauernden Aufenthalt in Mexiko zu erteilen.



Berlin, 19. Dezember. Im Zusammenhang mit einer von der Agentur Havas vertretenen Meldung, wonach das Panzerschiff „Eisland“ den englischen Dampfer „City of Oxford“ auf der Höhe der portugiesischen Küste nach Hektant und Hektant gesenkt haben soll, gibt das Reichsriegsministerium folgendes bekannt:

An der deutschen Kriegsmarine wie auch Marinen anderer Länder ist es üblich, in der mit begehenden Schiffen in Signalverbindungen zu treten, wobei im allgemeinen Abgangsort und Bestimmungsort angegeben werden. Es entspricht dies einem internationalen Höflichkeitsbrauch und dient einerseits zur Schulung des Signalpersonals internationalen Signalverkehrs.

Im vorliegenden Fall handelt es sich nicht das Panzerschiff „Deutschland“, da sich das Panzerschiff „Deutschland“ schon seit längerer Zeit in seinem Heimathafen Wilhelmshaven befindet. Vielmehr hat Kreuzer „Münster“ am 14. Dezember mit dem Dampfer „City of Oxford“ in Signalverbindungen gestanden. Der Dampfer hat während des Signalverkehrs unangekündigt, wie dies der Signalverkehr entspricht, Abgangs- und Bestimmungsort mitgeteilt. Der in freundlicher Weise abgemittelte Signalverkehr endete mit beiderseitigen Wünschen für eine gute Nacht.

Die Meldung der Agentur Havas stellt demnach eine willkürliche und böswillige Fälschung dar.“

In einem jüdischen Blumengeschäft in Warschau ist ein Mann entdeckt die Idee bei einer Auswanderung eine Betriebs- und Lebenshilfe für verbotene Kommunisten zu stiften. Der Besitzer des Blumengeschäftes wurde verhaftet.